

Volksstimme

Einzelpreis 30 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Sinau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Sinau & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 2. — Fernsprech-Nr. 1111. Für Inserate 1567, für die Redaktion 1794, für den Verlag u. die Druckerei 961. Postzeitungsliste 1. Nachtrag, Seite 17.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Postung 18.00 Mk., monatlich 6.00 Mk. Beim Abholen vom Verlag und bei den Ausgabestellen vierteljährlich 17.10 Mk., monatlich 5.70 Mk. Bei den Postämtern vierteljährlich 18.90 Mk., monatlich 6.30 Mk. ohne Postgebühren. Einzelne Nummern 30 Pf. — Anzeigengebühr: die gespaltene Monoparallele 1.00 Mk., im Restamt 2.50 Mk. Vereinsstatuten Seite 50 Pf. Anzeigen-Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postkonto: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 128.

Magdeburg, Sonnabend den 4. Juni 1921.

32. Jahrgang.

Die Lebensfrage.

Der bisherige Verlauf der Reichstagsdebatte über die Programmrede des Reichszanzen hat gezeigt, wo die neue Regierung stark ist, aber auch den Punkt aufgewiesen, an dem sie sterblich ist. Die Vorwürfe derer, die über die Annahme des Ultimatums zehren und heulweinen, werden die Regierung nicht stürzen, sie sind parlamentarisch nicht mehr als Erschütterungen der Luft. Die Mehrheit, die das Ultimatum angenommen hat, fühlt sich durch den Gang der Ereignisse in der Ueberzeugung gestärkt, daß sie richtig gehandelt hat. Die Minderheit von den Deutschnationalen bis zu den Kommunisten ist ein wirrer Haufen ohne Einheitlichkeit der Pläne und Absichten.

„Zielbewußt“ in vollkommener Gewissenlosigkeit sind nur die äußerste Rechte und die äußerste Linke. Die Demokraten, die am 10. Mai zur Hälfte noch gegen das Ultimatum stimmten, werden grundsätzlich der von Birth angeführten Politik der Erfüllung keine Schwierigkeiten bereiten. Die Deutsche Volkspartei aber steht wie gewöhnlich wie das bekannte Tier zwischen den beiden Heubündeln, sie ist eben durch und durch nationalliberal geblieben, mag sie auch noch so oft das Firmenschild wechseln.

Nach der bayrischen Löwe zeigt sich bedeutend friedfertiger, seit die Entente ausdrücklich attestiert hat, daß auch die bayrischen Einwohnerwehren zu den aufzulösenden Organisationen gehören. Der Eindruck, den diese Ententeerklärung in Bayern gemacht hat — außerhalb Bayerns war man nicht über die Antwort, sondern höchstens über die Anfrage erstaunt —, ist ein neuer Beweis dafür, daß die bayrischen Einwohnerwehren bisher Grund gehabt hatten, sich als besondere Schützlinge der Entente zu fühlen. Jetzt, da diese Illusion verflogen ist, dürften der Reichsregierung aus der bayrischen Frage kaum mehr unüberwindliche Schwierigkeiten erwachsen.

So wären alle Vorzeichen günstig,

wenn nicht die Steuerfrage wäre.

Von außen wird das Kabinett Birth kämmerlich jemals gefördert werden, desto größer ist aber die Gefahr, daß es an den Meinungsverschiedenheiten und Interessengegenständen innerhalb der Regierungskoalition selbst scheitern kann. Die entscheidende Frage ist, ob es gelingen wird, das Kabinett auf irgendeine neue Form der Besitzbesteuerung zu einigen, die es der Sozialdemokratie möglich macht, auch die Erhöhung der indirekten Steuern mit zu bewilligen.

Man spricht davon, daß die Steuergesetze mit wechselnden Mehrheiten gemacht werden könnten: bei den indirekten Steuern würde nach dieser Auffassung die Deutsche Volkspartei, bei der Besitzbesteuerung würden die Unabhängigen den Rothfeller

wählen. Das ist aber keineswegs so ganz sicher. Es kann auch der Fall eintreten, daß die Deutsche Volkspartei gegen die indirekten Steuern stimmt, um dadurch die Besitzwehren zu Zolle zu bringen, und daß die Unabhängigen aus dem gleichen Grunde bei der Besitzsteuer nicht mitmachen, weil sie diese in der gegebenen Form als einen zu kleinen Vorwand für die Riesenlast der indirekten Steuern betrachten. Es ist aber auch ebenso gut denkbar, daß die Sozialdemokratie in einem bestimmtem Augenblick in der entscheidenden Form die Bewilligung indirekter Steuern von einer ihr ausreichend erscheinenden Besteuerung des Besitzes abhängig machen wird.

Genosse Weis hat in seiner Rede am Donnerstag einen ziemlich verborgenen Satz der Reichszanzenrede aus seinem bescheidenen Winkel hervorgezogen und seine Wichtigkeit unterstrichen. Es ist das der Satz, der von der

Besteuerung der „Goldwerte“

handelt. In dem Maß, in dem in Deutschland eine allgemeine Steigerung der Preise eintritt, tritt auch eine Wertsteigerung von Grund und Boden, Paulichkeiten, industrieller und kommerzieller Unternehmen ein. Ein Landgut zum Beispiel steigert heute seinen Wert nicht nur in dem Maß, in dem der Wert des Papiergeldes sinkt, eine solche Steigerung wäre ja nur kleinbar. Es steigt auch der in Gold ausdrückbare Ertragswert: Für ein Landgut wird beim Verkauf eine höhere Summe von Goldmünzen oder ihnen gleichwertigen Zahlungsmitteln zu bekommen sein, wenn die Kartoffeln statt 18 Mark 60 Mark kosten und der Preis der übrigen landwirtschaftlichen Produkte in einem ähnlichen Verhältnis steigt. Wer vor ein paar Jahren ein Gut für eine bestimmte Summe von Goldmark gekauft hat, würde es heute für

eine viel höhere Summe wieder verkaufen können. Und was von dem Landgut gilt, das gilt auch von den übrigen sogenannten Goldwerten.

Die sozialdemokratische Fraktion besteht darauf, daß diese Wertsteigerung nicht zu einer neuen Bereicherung der besitzenden Klassen führt, sondern in irgendeiner Weise

steuerlich für das Reich erfaßt

wird. Ueber die Form wird sie mit sich reden lassen, an dem Grundsatz hält sie fest. Und je nach dem Grad, in dem es gelingt, diesen Grundsatz in die Praxis umzusetzen und zugleich die schon bestehenden Besitzsteuern durchzuführen und auszubauen, wird sie auch ihre Haltung zu den vorgeschlagenen indirekten Steuern einrichten.

Es ist klar, daß sie bei diesem Bestreben mit einer verständnisvollen Unterstützung der Unabhängigen rechnen muß, während die Gegner dieser neuen Form der Besitzsteuer gern die Deutsche Volkspartei zu ihrer Hilfe heranziehen möchten. Dadurch muß sachlich und taktisch in der Regierungskoalition eine gewisse Spannung entstehen, die, wenn sie sich verstärkt, schließlich zur Zerreißung führen kann. Ob es ihr gelingen wird, diese Spannung zu überwinden, das ist die Lebensfrage für die neue Regierung.

Der Reichstagsbericht.

Erwerbslosenfürsorge.

Der Ausschuß für Volkswirtschaft hat einen Teil der Anträge zur Erwerbslosenfürsorge erledigt und schlägt eine Entschliebung vor, den mehr als 26 Wochen Erwerbslosen von den Gemeinden eine besondere Beihilfe zu gewähren, besonders zur Anschaffung von Kleidung und Schuhwerk. Der Ausschuß fordert Bericht über die Lage im Bergbau, in der Exportindustrie, im Baugewerbe, in der Rohstoffversorgung, über den Stand der Verhandlungen betreffend Weterlegung Deutschlands am Wiederaufbau Nordfrankreichs und Belgiens, über die Lage der Landwirtschaft, der Düngerbeschaffung und Deblaudbildung.

Abg. Brandes (U. Soz.) als Berichterstatter stellt fest, daß der Ausschuß einstimmig hinter diesen Vorschlägen steht. Die Anträge werden debattelos einstimmig angenommen.

Die politische Aussprache.

Mit der nun folgenden Besprechung der Regierungserklärung werden verbunden die kommunistischen und unabhängigen sozialistischen Anträge auf Gewährung einer Amnestie und Beseitigung der Sondergerichte.

Abg. Weis (Soz.): Die Erklärung der Reichsregierung brachte die völlige Unterwerfung unter den Zwang der Verhältnisse zum Ausdruck. So vollständig und deutlich ist das noch von keiner Regierung gesehen und konnte auch bisher nicht gesehen werden. Die Annahme des Ultimatums hat die Spannung gelöst, die über der Welt hing, und es scheint, daß wir aus der Zeit der Kämpfe in eine Periode ruhiger Verhandlungen hinübergelangen. Auch für meine Partei war die Zustimmung zum Ultimatum eine schwere Entscheidung. Wir haben damit einen Wechsel auf unsere wirtschaftliche Zukunft ausgestellt, der bei jeder Besserung unserer Lage eingefordert werden wird. Aber wir haben doch jetzt einen festen, wenn auch steinigen Boden unter den Füßen. Wir hätten das Ultimatum nur zurückzuweisen brauchen, und die Franzosen ständen im Ruhrgebiet, während Korfanth unbeschnittener Herr von Oberpfälzen wäre. Dann wäre es

trotz Reichswehr und Ordeß

um die Einheit des Reiches gesehen gewesen. Wie die Annahme des Ultimatums eine unabwiesbare Notwendigkeit war, so müssen wir unsere Verpflichtungen nachkommen, bis man im Ausland einsteht, daß wir geleistet haben, was wir leisten konnten. Die Kreise der Deutschen Volkspartei und der Deutschnationalen stellen unser Volk wegen der notgedrungenen Unterwerfung als ein Volk der Lüge und das Kabinett Birth als Kabinett der Lüge hin. Aber eine Regierung, die andere Wege beschreitet, wäre bald hinweggefegt. Es ist jetzt nicht an der Zeit, die verunglückte Politik des Kabinetts Fehrenbach hier aufzurollen, es soll nur festgestellt werden, daß diese Politik selbst von früheren Ministern der damaligen Regierungsparteien beurteilt wird, und daß diese einstimmige Beurteilung gerade über das Kabinett der angeblichen „Nachminister“ ergangen ist. Herr Hergt hat mit seiner bekannten prophetischen Sicherheit vor einigen Wochen hier erklärt, der Einmarsch in das Ruhrgebiet wäre von Frankreich um seiner selbst willen beschloffen und würde unter allen Umständen erfolgen. Bisher ist immer das Gegenteil eingetreten von dem, was Herr Hergt prophezeit hat. (Zuruf rechts: Abwarten!) Gewiß, unbedingte Garantie für die Zukunft kann keiner übernehmen. (Mha! rechts.) Der Kernpunkt der Politik des neuen Kabinetts muß es sein, solche Maßnahmen zu beschließen.

Die Bestrafung der Kriegsverbrecher

scheint nun endlich in Gang kommen zu wollen. Wir bedauern nur, daß die Regierung sich nicht längst dazu entschlossen hat, die sie vom Ausland gezwungen war. (Sehr richtig! links.) Die bisherigen Urteile des Reichsgerichts beweisen einen hohen Grad von Unparteilichkeit. Von einer Bestrafung der Kriegsverbrecher im Ausland hört man leider nichts. (Beifall.)

Wir hoffen, daß die Verfahren vor dem Reichsgericht ihren Eindruck nicht verfehlen, wenn sie gemeine Gefinnung und Brutalität gegen Wehrlose verfolgen. Die rücksichtslose Durchführung der Entwaffnung ist dringendes Gebot, auch in unserm eignen Interesse. Nach allgemeinem Urteil hat sich die Regierung allzulange die Diktatur der Kondottieri der Einwohnerwehr gefallen lassen. Auch dem gemeingefährlichen Wirken der Freikorps muß ein Ende gemacht werden. Trotz der Erlasse des Reichspräsidenten kommen immer noch Werbungen vor: erst gestern wurde im Kreise Rauch-Bezig ein solches Plakat angeschlagen. Die Anstifter, die derartige verbreiten, müssen sofort verhaftet werden.

Die wirtschaftlichen Folgen des Ultimatums

sind hart und drückend. Aber mag Helferrich die Regierung Birth noch so sehr beschimpfen — uns Sozialdemokraten ist es immer noch lieber, die Schulden zu zahlen, als daß Hoch als Exekutor mit seinen Soldaten einmarschiert. Die Deutschnationalen und Kommunisten wollen eben Opposition um jeden Preis, wenn sie von einmütigem Widerstand reden. Wäre man diesen Ratsschlagen gefolgt, so wäre das deutsche Volk ganz zugrunde gerichtet. Die Herren Sinnes und Genossen glauben immer noch, weil sie die Führung der Geschäfte haben, auch die politische Führung beanspruchen zu dürfen. Aber die schwankenden Gestalten der Deutschen Volkspartei haben am meisten verpfuscht und uns seit Epa um allen Kredit gebracht. Eine Verbindung mit diesen Reinfägern würde die Regierung um jede Kraft und jeden Kredit bringen. Das Kabinett der Erfüllung muß sich vor allem auf das arbeitende Volk stützen, sonst ist es machtlos. Es muß also auch die Forderungen des Volkes erfüllen. Vor allem ist

die Aufhebung des Belagerungszustandes

zu verlangen, für den gar kein Grund mehr besteht. (Sehr richtig! links.) Sollten sich noch einmal Dumme finden, die auf Geheiß eines kommunistischen Sekretärs aus Zurechtan in den Tod gehen, so genügen die jetzigen Hilfsmittel der Regierung vollständig. Man versteht auch im Volke nicht, daß Tausende von Volksgenossen durch Sondergerichte abgeurteilt werden, während die Kriegsverbrecher und Kappisten seit Jahren frei herumlaufen. Eine unterschiedslose Amnestie wäre geeignet, das Rechtsgefühl zu untergraben. Amnestien sind Meilensteine am Weg einer Revolution, sie bezeichnen abgeschlossene Stadien. Das jetzige Studium ist aber nicht abgeschlossen, solange die kommunistische Zentrale ihre Heppolitik weiterbetreibt. (Unruhe bei den Komm.) Außerdem wäre für eine Amnestie die Einbringung eines Reichsgesetzes notwendig, und wir wissen ganz genau, daß sich dafür keine Mehrheit finden würde, selbst wenn Sie (zu den Komm.) drei Stunden lang Amnestie schreien. Wir treten aber ein für die Regnadi-gung derer,

die weder eigennützig noch brutal gehandelt haben,

sondern nur irreführt wurden. Wir erwarten auch von dem neuen Justizminister eine Erneuerung des Geistes der Justiz, die bisher in allen politischen Prozessen versagt hat, und wir erwarten die Gleichstellung der Frauen in der Rechtspflege und die Strafrechtsreform. Unsere schweren finanziellen Verpflichtungen können wir nur erfüllen bei günstiger Entwicklung der Industrie und Landwirtschaft. Die Rettung liegt allein bei einem parsamen Staatshaushalt und stärkster Förderung der Produktion. Es kann der Entente nicht darauf ankommen, über die Verpflichtungen hinaus uns weitere Schwierigkeiten zu machen. Wir erwarten, daß sie alles unterläßt, was ihr nicht nützt und uns schadet. Der phantastische Chauvinismus und die Nachpolitik beeinträchtigen nur unsere Leistungsfähigkeit. Man kann dabei nicht bestreiten, daß auch der deutsche Chauvinismus sein Süppchen aus dem Zusammenbruch zu machen sucht. Aber auch wir bekämpfen diesen Chauvinismus. Größere Deutschtätigkeit hätte ich vom Herrn Reichszanzen gewünscht in dem Programm der Aufbringung der notwendigen Mittel. Die Lasten, die das deutsche Volk zu tragen hat, müssen zum größten Teile von den Produzenten und von dem Handel getragen werden, nicht von Arbeitern und Angestellten. Die Unternehmungsgewinne sind im Verhältnis

mehr gestiegen als Löhne und Gehalte.

Auf die neuen Steuern können wir erst an der Hand der einzelnen Entwürfe näher eingehen. Wir warnen aber vor einem Programm, nach dem die eine Hälfte der notwendigen Mittel durch Verbrauchssteuern, die andere Hälfte durch die Arbeit der Notendrucke ausgebracht werden soll. Bei den Monopolen muß unbedingte Sicherheit geschaffen werden, daß die Gewinne daraus dem Reiche zugute kommen und nicht den einzelnen Unternehmern. Die Monopole müssen auch dem Sozialisierungsgedanken angepaßt sein. Nicht vorübergehend darf man an den Besitzern von Goldwerten und an den Riesengewinnen der großen Unternehmungen und Banken. (Beifall links. Widerspruch rechts.) Ich verstehe wohl (nach rechts), daß Sie schreien, aber Sie müssen Ihren Patriotismus auch einmal durch Opfersinn beweisen. Die kleinen Aktien müssen weiter niedrig gehalten werden. Die kleinen Rentner, deren Vermögen in Papier besteht, sind von den Steuern hart betroffen worden, nicht aber die großen Sachwerte. Daher rührt der unverantwortliche Luxus, der so provokatorisch auf das Ausland wirkt. Er muß endlich herangezogen werden, ebenso die neugebildeten Vermögen. Die erste Voraussetzung unserer Mitarbeit ist

eine gerechte Heranziehung der Besitzenden.

(Sehr richtig! links.) Ein Entschließen dieser Kapitalisten etwa durch Verwässerung der Aktienkapitalien muß durch Gesetz verhindert werden. Aus kapitalistischem Solidaritätsgefühl fordert die Entente den Erbschaft der 20prozentigen Ausfuhrabgabe an die Exporteure. Das ist eine überflüssige Einmischung mit dem Ziele, die deutsche Ausfuhr zu erschweren und konkurrenzunfähig zu machen. Die Folge wäre, daß das Reich um so leistungsunfähig

1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 128.

Magdeburg, Sonnabend den 4. Juni 1921.

32. Jahrgang.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 3. Juni 1921.

Neureglung des Lohnabzugs.

Die neuerdings durch die Tagespresse gehenden Mitteilungen über eine geplante Neureglung des Steuerabzugs vom Arbeitseinkommen bedürfen einer Ergänzung und Nichtigstellung. Tatsache ist, so schreibt man uns, daß die Finanzverwaltung beabsichtigt, die Besteuerung des Arbeitseinkommens demnach auf eine andere Grundlage zu stellen, und zwar soll versucht werden, eine vereinfachte Handhabung des Abzugsverfahrens möglichst schon ab 1. Juli 1921 eintreten zu lassen. Es handelt sich im wesentlichen darum, das bisherige Verfahren, das bei allen Lohn- und Gehaltsempfängern eine spätere Abrechnung (Veranlagung) bedingt, in die endgültige Abtragung der Steuerpflicht für das Arbeitseinkommen gleich an der Quelle (bei der Lohnauszahlung) umzuwandeln. Die Vorverhandlungen, zu den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerkreise hinzugezogen wurden, stehen gutem Fortschreiten nach vor dem Abschluß, und es wird in der aller-nächsten Zeit eine Novelle zum Einkommensteuergesetz den gegebenden Körperschaften zugehen.

Durch die vereinfachte Besteuerung des Arbeitseinkommens soll erreicht werden, daß bei Arbeitseinkommen unter 24 000 Mark (Lohn oder Gehalt einschließlich aller Nebenbezüge) keine Veranlagung mehr nötig sein wird. Das wird schon deshalb leicht erreicht werden, weil die gesetzlichen Versicherungsbeiträge, weiterhin die sich aus § 13 des Einkommensteuergesetzes ergebenden steuerfreien Posten (z. B. Lebensversicherungs-, Sterbekassenbeiträge, Beiträge für Berufsvereinigungen und so weiter) und die sogenannten Werbungskosten (Fahrtgelde, Arbeitskleidung usw.) in Zukunft mit einem Pauschalbetrag — voraussichtlich 1800 Mark jährlich — abgezogen werden sollen. Eine Veranlagung wird dann nur noch erforderlich sein, wenn dieser Pauschalbetrag wesentlich überschritten wird, oder wenn ein Arbeitnehmer durch besondere wirtschaftliche Verhältnisse, wie Krankheiten in der Familie, Unfälle usw. in mißliche Verhältnisse geraten ist. Eine weitere Erleichterung für Lohn- und Gehaltsempfänger ist in Fällen geplant, in denen mittellose Angehörige vom Arbeitnehmer unterhalten werden müssen. Für diese wird ebenfalls ein bestimmter Betrag von der Steuer in Abzug gebracht werden können.

Ueber die Höhe für Werbungskosten, persönliche Steuerfreiheit (das bisherige steuerfreie Existenzminimum) usw. läßt sich vor Abschluß der Beratungen nichts Endgültiges sagen. Im wesentlichen dürfte aber die Höhe der bisherigen Höhe unverändert bleiben. Die geplante Umstellung des Abzugsverfahrens besteht also lediglich darin, daß nicht mehr vom Einkommen (Lohn oder Gehalt) entsprechende Teile zum Abzug befreit werden, sondern daß von jedem Bruttoverdienst zunächst 10 Prozent errechnet und von diesem Betrag die durch die Novelle festzusetzenden Abschläge (d. h. die steuerfreien Teile) gekürzt werden.

Die bisher dem Arbeitgeber obliegende Feststellung, welche Beträge vom Lohn oder Gehalt abzugsfrei zu belassen sind, fällt künftig weg. Das wird in Zukunft Sache der Behörde sein. Dem Arbeitgeber wird künftig nur der glatte Betrag des Abschlags bekanntgegeben werden, den er von dem 10prozentigen Lohnanteil abzugeben hat.

Ueber die Einzelheiten des Verfahrens Näheres mitzuteilen, ist im gegenwärtigen Stadium nicht möglich. So viel steht jedenfalls fest, daß für alle Beteiligten (Behörde, Arbeitgeber und Arbeitnehmer) durch die Neureglung des Lohnabzugs wesentliche Erleichterungen erstrebt und aller Wahrscheinlichkeit nach auch erzielt werden. Die auf diese Weise ersparte Arbeitskraft wird, was in Zeiten starker wirtschaftlicher Anspannung besonders notwendig erscheint, zur besseren Erfassung der Einkommen der freien Berufe verwendet werden können. — Auf dem Gebiete des Steuerabzugs von Lohn und Gehalt ist schon so viel herumgedoktert worden, daß man auch den hier geplanten Operationen mit gemischten Gefühlen entgegensteht.

Arbeiter-Zentralbibliothek. Bestimmungsgemäß bleibt die Bücher wegen der Bestandsaufnahme im Juli geschlossen. Sämtliche entliehenen Bücher müssen spätestens am 30. Juni zurückgebracht sein. In der Zeit vom 23. bis 30. Juni, wochentags von 12 bis 7 Uhr, werden Bücher nur noch zurückgenommen, jedoch nicht mehr ausgeliehen. Wiedereröffnung Donnerstag den 1. August.

Die gewerkschaftliche Erwerbslosenkommission erteilt allen Arbeitlosen Rat und Auskunft täglich in der Zeit von 9 bis 11 Uhr vormittags im Zimmer 72 des Arbeitsamts.

Arbeiterjugendbund Magdeburg (Bezirk Friedrichstadt-Berder) veranstaltet am Sonnabend den 4. Juni, abends 7 1/2 Uhr, im „Werbereischlößchen“, Mittelstraße 10, einen Unterhaltungsabend, bestehend aus Rezitationen, Liedern zur Laute, Gesang und Volkstänzen. Die Arbeiterjugend von Friedrichstadt-Berder ist herzlich eingeladen.

Mieterbewegung. Der Verband deutscher Mietervereine der Provinz Sachsen und des Freistaats Anhalt (Bund deutscher Mietervereine) hält am Sonnabend, 4. und Sonntag, 5. Juni, in Magdeburg im „Artushof“ seinen ersten ordentlichen Verbandstag ab. Auf dieser Tagung werden annähernd 50 Mietervereine durch Delegierte vertreten sein. Die Verhandlungen beginnen Sonnabend 6 Uhr abends mit einer Vertreterversammlung und werden am Sonntag, vormittags 9 Uhr, in einer Hauptversammlung fortgesetzt.

Angestellten-Larve für launmännliches sowie Verkaufspersonal, gültig ab 1. März 1921, sind zu haben in der Geschäftsstelle des Zentralverbandes der Angestellten, Große Mühlstraße 7.

Vorsicht in Kleiderablagen! Ein neuer Trick, sich in betriebsfremder Weise fremde wertvolle Kleidungsstücke anzueignen, besteht darin, daß Garderobemarken gefälscht werden. Der Betrüger beobachtet die Kleiderabgabestelle in Vergnügungsorten und stellt sich die auf ihn bezugnehmende erscheinende Kleidungsstücke verpackten Nummern. Darauf ändert er sofort eine der aufbewahrten Kleiderabgabenkarten lächelnd um und holt die Kleidungsstücke ab. Die Aufsichtspersonen an Kleiderabgabestellen werden daher zu größter Vorsicht ermahnt.

Achtung, Betriebsräte! Die Betriebsräte aller Mannschaften treffen sich nach der bekannten Aussprache in der letzten Sitzung dieser Woche am Sonnabend 4. Juni, abends 7 Uhr, an der Ecke Breiter Weg und Große Mühlstraße zur Durchführung des Beschlusses. Abendbrot mitbringen.

Die Gastwirtsgehilfen.

Wöllige Sonntagsruhe für den Zigarrenhandel. Auf eine Eingabe der Zigarrenhändler, die Läden Sonntags offen halten zu dürfen, hat der Regierungspräsident nach Einspruch der Angestelltenverbände einen ablehnenden Bescheid erteilt. In dem es u. a. wie folgt heißt: Im Handelsgewerbe, zu dem der Zigarrenhandel gehört, dürfen an Sonntagen und Festtagen Angehörige nicht beschäftigt werden und es darf ein Betrieb in offenen Verkaufsstellen nicht stattfinden. Ausnahmen von der wölligen Sonntagsruhe im Handelsgewerbe können nur auf Grund des § 105 a der Gewerbeordnung zugelassen werden. Zur Zulassung einer solchen Ausnahme für den Zigarrenhandel liegt keine Veranlassung vor. Jedermann ist in der Lage seinen Vorrat an Zigarren u. a. m. für den Sonntag bereits an den vorhergehenden Wochentagen einzukaufen, zumal es sich in keiner Weise um eine leicht verderbliche Ware handelt. Es ist lediglich eine Frage der Gewöhnung der Kundschaft, die bereits in großem Umfang eingetreten ist.

Zum Thema: Die „schwarze Schmach“. Unserm Düssel-dorfer Parteiblatt, der „Freien Presse“, entnehmen wir folgenden Brief einer Negerin aus Orla (U.S.A.): „Erlauben Sie mir, mit einer bescheidenen Gabe an der Ernährung der unglücklichen Meinen mitzuhelfen. Ich bin jetzt arm und krank. Ich weiß, was Hunger und Kälte heißt. Weides habe ich gelitten. Und ich bin eine Mutter von sieben Kindern, die immer hart zu arbeiten müssen, um ihr Brot zu verdienen. Eine Mutter afrikanischer Abstammung, aber eine Christin. Ich muß immer an meinen armen Jungen denken, wie er über Wasser in den Krieg mußte. Hunger, Kälte, Tod haben ihn erwartet. Bitte, nehmen Sie meinen Dollar, wenn er zu etwas gut ist. Das ist alles, was ich tun kann, denn ich bin nur eine arme Negerin, aber ich habe den Ruf nach Amerika in den Zeitungen gelesen. Ich fühle mich als Amerikanerin, bin ich doch in diesem Lande groß geworden.“ — Eine andere Aufschrift lautet: „Zuliegende 9 Schilling sind der ganze Wochenlohn einer farbigen Waise, die zur Ernährung der hungrigen Kinder beitragen will.“ — In einem weiteren Briefe heißt es: „Ich bin ein Neger und nur ein armer Handwerker, aber mein Herz gehört diesen Kindern. Hier haben Sie etwas, um eins von ihnen zu retten. 12 Jahre lang wird meine Familie von Krankheit heimgesucht, und oft habe ich mehr gebraucht, als ich verdienen konnte, um für alles aufzukommen. Aber da muß ich helfen, selbst wenn es uns mehr tut. Beiliegend 20 Schilling.“

Renaissance und Barock. Die Graphische Gesellschaft, der Reichsinnemittelverein und die Faktoren-Vereinigung veranstalteten am Donnerstag abend einen Vortragabend im Sörlaal der Amtsgewerkschaft. Herr Dr. Greißel sprach über die zwei Stilarten Renaissance und Barock. In sehr interessanter Weise wurden den Zuhörern die strengen Gegensätze der beiden Stilarten mit Unterstützung von zahlreichen Bildern vor Augen geführt. An italienischen Wandmalereien und Gemälden wurde die vornehme, schlichte, mannhafte und kraftvolle Renaissancezeit gezeigt, die um 1500 blühte war. Eine Stilart ist natürlich zeitlich und räumlich nicht scharf zu umgrenzen, sie ist immer etwas Übergangsart. Das jeweilige Menschengefühl, sein Geist prägt sich in der Stilart aus. Der vornehmen, mannhaften Renaissancezeit folgte die Zeit des Barocks. Die Menschen liebten den Prunk, den Pomp, man wollte nach außen glänzen und gesellschaftlich etwas gelten. Das zeigte uns in vorzüglicher Weise der Vortragende wieder an Wandmalereien und Gemälden aus der Barockzeit.

Der Raubüberfall auf zwei Schüler, der am 30. März 1921 im Wiederiger Busch verübt worden ist, fand am 2. Juni vor den Geschwornen seine Sühne. Auf der Anklagebank saßen der 19-jährige Monteur Willi Ehle und der 20-jährige Kanerit Walter Hölzel. Beide wollten gemeinschaftlich sich in Besitz von Geld bringen, damit sie das Frühlingsfest auf dem Unger besuchen konnten. Als Opfer suchten sie sich zwei Schulkinder aus, denen sie die Fahrkarten, die diese in Besitz hatten, abnehmen wollten. In der Dunkelheit überfielen die Ankläger in der Nähe der Kennwiesen die beiden Schüler, die sich auf der Heimfahrt befanden. Trotzdem sie mit Mitteln geschlagen wurden, gelang es einem mit seinem Rabe zu entkommen. Der andere wurde wehrlos gemacht und ihm das Rad abgenommen. Die beiden Räuber verkauften das erbeutete Rad für 350 Mark. Die Angeklagten waren voll geständig. Nach dem Wahrspruch der Geschwornen sind die Angeklagten des schweren Raubes schuldig. Mildernde Umstände wurden zugebilligt. Danach erhielten Ehle und Hölzel je 3 Jahre Gefängnis. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden beiden auf 5 Jahre aberkannt.

Gestohlen wurden: aus einem Keller in der Zietenstraße ein Kinderwagen; aus einer Nähstube in der Kaiserstraße ein grauer Damenmantel, eine weißleidene und eine weiße Vellbluse; aus einer Wohnung in der Leipziger Straße ein Trauring (gez. O. W. und mit einem Datum); aus einem Verkaufsladen am Breiten Weg vier Pfund schwarze Strickwolle; aus einer Wohnung in der Artilleriestraße eine arme Nähmaschine, zwei weiße Bettdecken und ein schwarzer Winterüberzieher mit einer Knopfleiste und Steppnähten; Fahrverder „Görde“ Nr. 243181 mit gelben Felgen, „Kaiserrad“ Nr. 115955 mit gelben Felgen; auf dem Hauptbahnhof ein Reisegepäck mit vollener Herrenleibwäsche.

Tätigkeit der Feuerweh im Monat Mai. Im Monat Mai wurde die Feuerwehr 23mal alarmiert. Von 16 Brandfällen erwielen sich vier als Mittelfeuer, acht als Kleinfener, viermal handelte es sich um die Beilegung von Schornsteinbränden. Ohne Brandursache fielen Marmierungen, von denen zwei in böswilliger Absicht abgegeben waren. In besonderen Fällen leistete die Feuerwehr zehnmal Hilfe. Die Sanitätsabteilung trat 408mal in Tätigkeit. Auszuführen waren 390 Transporte mit Krankenvagen, 55 Transportierte waren verunglückt, 320 erkrankt. Mit besonderem Wagen wurden 15 ansehend Erkrankte befördert.

Magdeburger Partei-Nachrichten.

Sozialdemokratischer Verein.
Bezirk Wilhelmstadt. Montag den 6. Juni, abends 7 Uhr, Abrechnung im „Elektrischen Funken“.
Bezirk Rothenfelde. Die Mitgliederversammlung findet nicht am Sonnabend, sondern am Mittwoch den 8. Juni, abends 7 1/2 Uhr, bei Pröbenauf statt.
Jugendorganisation. Sonntag Auszug nach Ahlbeck. Abmarsch 7 Uhr Endstation Neue Neustadt.

Arbeiter-Jugendbund Magdeburg.
An alle: Sonntag den 5. Juni, vorm. 10 Uhr, Sportfestmüßigkeit im „Fiskus“-Parken in der Buchhandlung Volksstimme.
Parken zu dem am Sonnabend den 4. Juni im „Werbereischlößchen“ stattfindenden Gründungsfest bei den Bezirksleitern.
Wilhelmstadt Nord: Freitag 1/2 Uhr Aften der Schlagballmannschaften und Volksausgaben. Sonntag: Gruppe I treffen 1/2 Uhr an der „Wittemann“-Fahrt nach den Gerichower Wäldern; Gruppe II u. III treffen 6 Uhr Fahrt nach der Alten Fähr- und Bohrenwerke-Schau.

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

Ankündigungen.
Städtische Theater. Stadttheater. Sonnabend (3. Abend): Der Herr Senator. — Sonntag (4. Abend): Rigoletto. —
Victoria-Theater. Sonnabend: Unter Abend. — Sonntag: Der Raub der Sabina.

Die Tagung der deutschen Bergarbeiter.

K. Gießen, den 1. Juni.

4. Verhandlungstag.

Vorsitzender Waldhacker verliest ein Schreiben von Funktionären und Angehörigen des Bergarbeiterverbandes im ober-schlesischen Gebiet. Es enthält eine Schilderung der dortigen Zustände, die lebhafteste Proteste der Delegierten auslöst. Besonders lebhaft Bewegung unter den Delegierten löst die Mitteilung aus, daß sich auch polnische Arbeiterführer an der Spitze der Aufstandsbebewegung befinden. Die ober-schlesischen Kameraden bitten dringend um Hilfe und Eingreifen der Amsterdamer Internationale.

Sodann wird in der Aussprache über die Tätigkeitsberichte fortgefahren.

Umbreit, der Vertreter des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes, fordert, daß die Bergarbeiter energischen Protest gegen das Vorgehen der Kali-Industriellen erheben. Diese Unternehmer hätten im Ausland unermeßliche Gewinne erzielt und wären wohl in der Lage, die Löhnerhöhungen zu gewähren und auch der deutschen Landwirtschaft billigeren Kali zu liefern. Die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit müsse darauf gelenkt werden, wenn mit Schiedssprüchen des Arbeitsministeriums Schindluder getrieben werde. Der dem vorläufigen Reichswirtschaftsrat zur Begünstigung unterbreitete Gesetzentwurf über die Regelung der Arbeitszeit im Stein- und Braunkohlenbergbau entspräche nicht den berechtigten Forderungen der deutschen Bergarbeiter. Diese hätten ein Recht, eine gesetzliche Regelung für alle Bergbaubetriebe zu verlangen. Man müsse sich scharf gegen die Bemühungen der Regierung einzelner Länder wenden, die die Schaffung eines Gesetzes über die Arbeitszeit zu verzögern versuchen. Die Reichsregierung müsse Sorge dafür tragen, daß den gegebenden Körperschaften baldigst ein Gesetzentwurf im Sinne der Forderungen der deutschen Bergarbeiter vorgelegt werde. Umbreit ist der Meinung, daß es für die Saarbevölkerung hauptsächlich für die Arbeiterchaft von großem Vorteil und Nutzen ist, wenn sie beim Mutterlande Deutschland bleiben. Umbreit ist der Meinung, daß es für die Saarbevölkerung, hauptsächlich für die Arbeiterchaft, von großem Vorteil und Nutzen ist, wenn sie beim Mutterlande Deutschland bleiben.

Brück schildert die Verhältnisse im französischen Saarabien und wünscht, daß die übrige Kollegenchaft niemals unter solchen Verhältnissen leben und leben müsse.

Wette (Gießen): Wir wollen nicht nur Grüße und Wünsche der Ministerien, sondern tatkräftige Hilfe und Unterstützung.

Lagermann (März): Wir haben Vertrauen zu dem Vorstand und billigen seine Taktik. Wir lassen unsern stolzen, mächtigen Bau, den Bergarbeiterverband, den wir in jahrzehntelanger Arbeit aufgerichtet haben, nicht stürzen. Wer Hand an ihn legt, muß raus. (Starker Beifall.)

Wauweiser (vom Internationalen Arbeitsamt in Genf) gibt eine Schilderung der Zwecke und Ziele dieser Institution. Sie habe eine überstaatliche Organisation für Sozialpolitik. Das Internationale Arbeitsamt habe es sich zur Aufgabe gemacht, den Arbeiterschutz in allen Ländern einheitlich zu gestalten. Das Internationale Arbeitsamt mache sich zur Aufgabe die Sammlung von Material über sozialpolitische Fragen. Es sei auch eine Denkschrift in verschiedenen Sprachen ausgearbeitet worden über die Verhältnisse in Oberschlesien. Des weiteren seien umfangreiche Erhebungen angestellt worden über die Produktion in allen Ländern der Welt, um Wirtschaftskrisen, wie wir sie jetzt erleben, für die Zukunft zu verhindern. In Deutschland sei ebenfalls eine Zweigstelle des I. A. gegründet worden, die unter der atterwählten Leitung des früheren Gewerkschaftsführers Schickel stehe.

Nachdem im ganzen 29 Redner zu den Geschäftsberichten gesprochen haben, wird Schluß der Debatte beantragt und auch angenommen.

Bei der Abstimmung über die zu den Geschäftsberichten gestellten Anträge wird über den geforderten Anschluß an die Moskauer Internationale besonders abgestimmt, weil es über diese Frage grundsätzlich zu entscheiden gilt. Der Anschluß an den Rat der roten Gewerkschaft in Moskau wird mit allen gegen 7 Stimmen abgelehnt. (Zuruf: Die böse Sieben!)

Zwei Anträge, die eine bessere Ausbildung und Schulung der Betriebsräte verlangen, werden einstimmig angenommen.

Weiter wird eine Entschließung angenommen, die sich gegen den wahnsinnigen Putz der Kommunisten in Mitteldeutschland und gegen die feige Flucht der Führer im kritischen Augenblick wendet, aber sofortige Aufhebung des Verlagerungszustandes und Beseitigung der Sondergerichte fordert.

Einstimmige Annahme findet eine Resolution, die den dem Reichswirtschaftsrat vorliegenden Gesetzentwurf auf Regelung der Arbeitszeit im Stein- und Braunkohlenbergbau als ungenügend bemerkt und eine gesetzliche Regelung der Arbeitszeit in allen Bergbaubetrieben fordert. Desgleichen findet einstimmige Annahme eine Entschließung gegen das empörende Verhalten der Unternehmer im Kali-bergbau, die einen vor Monaten vom Reichsarbeitsministerium verbindlich erklärten Schiedsspruch noch immer nicht erfüllt haben.

Einstimmig angenommen werden auch die Sympathieerklärungen für die Kameraden in Walsenburg und auf der Grube Fernie im Bezirk Gießen, die sich im Streik befinden. Die vom Gesamtvorstand vorgelegten Richtlinien für die Betriebsräte werden gegen eine Stimme angenommen.

Einstimmige Annahme findet auch ein Antrag auf Förderung der Jugendbewegung, der weiter die umgehende Schaffung eines Reichs-Jugendrat-Gesetzes verlangt.

Eine Entschließung der Opposition, die die Taktik des Vorstandes mißbilligt, das Vorgehen der Opposition in Bielefeld rechtfertigt und dem Vorstand vorwirft, daß seine Taktik zur Vertiefung und Verwässerung des Klassenkampfes führt, wird gegen wenige Stimmen abgelehnt.

Ein Antrag, wonach die gefälschte Schreibweise der Bergarbeiter-Zeitung gegen die Kommunisten unterbleiben soll, wird ebenfalls abgelehnt.

Sodann tritt der Verbandstag in die Statutenberatung ein, zu der das einleitende Referat Wittner (Wohlm) hält.

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

Eine sorgfältige Hausfrau wird alles prüfen und das Beste wählen. Bei der Suche nach einem wirklich guten Seifenpulver wird sie finden, daß

Klucowasch von Kluge & Co., Magdeburg

ist, logar bei dem Magdeburger Leitungswasser eine tadellos weiße und schöne Wäsche liefert und dabei äußerst sparsam im Gebrauch ist. Die allgemeine Anerkennung, die Klucowasch gerade bei tüchtigen Hausfrauen gefunden hat, beweist, daß die Hauswäsche mit Klucowasch in jeder Beziehung vorzuziehen ist und durch die Erprobung von Klucowasch billig ist. Klucowasch greift weder die Hände noch die Wäsche an. Der Name ist gelegentlich gefälscht.

Sport und Spiel.

Girulatis spricht.

Die Magdeburger Sportgemeinde wird mit Freude die Nachricht aufnehmen, daß Sportlehrer Girulatis die Erläuterungen zu den Lehrfilmen, die am Sonntag den 5. Juni auf der Leinwand im Zirkus zu sehen sind, geben wird. Keiner ist dazu berufener als Girulatis. Er hatte als Lehrer an der Hochschule für Leibesübungen die sportliche Leitung beim Kurbeln des größten deutschen Sportlehrfilms, des Lehrfilms über den Fußball mit einer Länge von 1200 Metern.

Der Name Girulatis ist jedem Sportler bekannt, kein Fußballer kann ohne sein Lehrbuch auskommen. Ein Vortrag von Girulatis allein dürfte genügen, um ein großes Lokal zu füllen. Die Verbindung von Lehrfilm mit einem Vortrag von Girulatis ist sicher eine sehr glückliche. Jeder Sportler, der diese Veranstaltung besucht, darf sicher sein, um manche Erfahrung reicher zu werden.

Die Auswahl der Filme bietet die Gewähr, daß jedem Sportler etwas gezeigt wird, das für sein Spezialgebiet fruchtbar zu nützen ist.

Für die Turner von besonderem Interesse ist der Film „Turnen am Red“, ausgeführt von Rudolf Kobs, Turner und Leichtathleten werden ferner profitieren aus „Kugelschleudern“, „Lauf“ und „Weitwurf“ von Karl Schelenz, beide sind die Girulatis Lehren an der Hochschule für Leibesübungen. Für die Wasserportler sind „Sportrudern“ (Dr. Koll) und „Rettungsschwimmen“ (Walter Meng) bestimmt.

Den Hauptgewinn aus den Vorführungen werden die Fußballer haben. Mit Hilfe der Zeilupe wird ihnen in vollkommener Klarheit gezeigt und erläutert werden: Spielregeln aus einem Wettspiel; Körperausbildung; Fußballtechnik; Stoß- und Stopparten; Kopfspiel; Täuschungsmethoden; Regelwidrigkeiten; Arbeit des Torwächters; Kombinationspiel; Taktik; Dreimannspiel; einige Spielzüge aus dem Länderwettbewerb Deutschland gegen Ungarn usw.

Die Aufzählung dieser Abschnitte zeigt schon, daß auch für die Besucher der Fußballplätze die Filmveranstaltung von großem Wert ist. Es ist eine einzigartige Gelegenheit, seine Kenntnisse vom Fußballspiel zu erweitern und zu vertiefen.

Vorturner, Turnlehrer an den Schulen aller Art, die Turnlehrer in den Vereinen usw. sollten es nicht veräumen, die Veranstaltung zu besuchen und die ihnen zur Ausbildung Anderer notwendigen Lehrfilme aufmerksam zu machen.

Schließlich sollten auch alle, die sich aus irgendeinem Grund mit Film- und Kinowesen beschäftigen, die Gelegenheit wahrnehmen, um den Film von einer wertvollsten Seite kennenzulernen. Elternbeiräte und Lehrerschaft geht das in erster Linie an. Wie hoch der Lehrfilm eingeschätzt wird, mag jeder aus einer Besprechung entnehmen, die der Berliner „Vorwärts“ am 25. November 1920 anlässlich der Uraufführung der Sportlehrfilme brachte. Der „Vorwärts“ schrieb:

„Schon heute waren überrascht von den Aufschlüssen, die sie da über die Bewegungsvorgänge der Sportübungen erhielten. Die Zeilupen aufnahmen geben ein Mittel, diese Bewegungsvorgänge so in ihre Seele aufzulösen, wie bei natürlichem Tempo selbst das geschickteste Auge eines Fachmannes es nicht vermag. Das ist fesselnd auch für den Laien, und insofern können solche Spezialfilme auch als Sportverbeiräte dienen.“

Für Sportler und Turner sind diese Filme von höchstem Wert als Hilfsmittel zur Verbesserung ihrer Technik. Sie würden aber in jedem Kino auch ein wirksames Unterrichts- und Erziehungsmittel betriebligen. Selbst den Gegnern von Sport und Turnen möchte man die Betrachtung solcher Filme empfehlen, wobei sie eine Heberziehung erleben können. Sie könnten dabei lernen, in wie hohem Maß auch die Leibesübung eine Leistung des Geistes sei.

Nicht minder anerkennend waren und sind die Urteile anderer großer Zeitungen, auch solcher, die sonst dem Film sehr feindselig gegenüberstehen.

Wir hoffen, daß die Magdeburger Sportwelt der Veranstaltung das Interesse entgegenbringt, das sie in reichem Maße verdient, zum Nutzen der Sparten, zum Nutzen der Volksgesundheit.

Turnen.

Niederbodeleben. Sonntag den 5. Juni großes Arbeiterfest auf dem Sportplatz Niederbodeleben. Sonntag 9 Uhr Bestenlauf, bestehend aus 100 Meter-Lauf, Freistilswimmen, Schweben, Reck, Ringen, Turnen. Sonntag 11 Uhr Bestenlauf, bestehend aus 100 Meter-Lauf, Freistilswimmen, Schweben, Reck, Ringen, Turnen. Sonntag 13 Uhr Bestenlauf, bestehend aus 100 Meter-Lauf, Freistilswimmen, Schweben, Reck, Ringen, Turnen. Sonntag 15 Uhr Bestenlauf, bestehend aus 100 Meter-Lauf, Freistilswimmen, Schweben, Reck, Ringen, Turnen. Sonntag 17 Uhr Bestenlauf, bestehend aus 100 Meter-Lauf, Freistilswimmen, Schweben, Reck, Ringen, Turnen. Sonntag 19 Uhr Bestenlauf, bestehend aus 100 Meter-Lauf, Freistilswimmen, Schweben, Reck, Ringen, Turnen. Sonntag 21 Uhr Bestenlauf, bestehend aus 100 Meter-Lauf, Freistilswimmen, Schweben, Reck, Ringen, Turnen. Sonntag 23 Uhr Bestenlauf, bestehend aus 100 Meter-Lauf, Freistilswimmen, Schweben, Reck, Ringen, Turnen. Sonntag 25 Uhr Bestenlauf, bestehend aus 100 Meter-Lauf, Freistilswimmen, Schweben, Reck, Ringen, Turnen. Sonntag 27 Uhr Bestenlauf, bestehend aus 100 Meter-Lauf, Freistilswimmen, Schweben, Reck, Ringen, Turnen. Sonntag 29 Uhr Bestenlauf, bestehend aus 100 Meter-Lauf, Freistilswimmen, Schweben, Reck, Ringen, Turnen. Sonntag 31 Uhr Bestenlauf, bestehend aus 100 Meter-Lauf, Freistilswimmen, Schweben, Reck, Ringen, Turnen.

Turnfest in Althaldensleben. Am 11. und 12. Juni feiert die dritte Gruppe der Arbeiterturner und -sportler ihr zweites Gruppenfest. Vormittags Wettkämpfe und nachmittags Ballspiele und Freilübungen. An alle Einwohnerrichten wird die Bitte, für die schon früher entfallenden auswärtigen Turner Quartiere zur Verfügung zu stellen.

Turnverein Fichte (Abteilung Alte Neustadt). Die an alle Vereine ergangene Einladung zu dem am 26. Juni stattfindenden Stiftungsfest der Abteilung müssen bis spätestens 10. Juni beantwortet sein.

Fußball.

Jahn Groß-Otterleben I gegen Weißhof I. (1:1 - 1:0). Dem Schiedsrichter Pirg (Sportler) fielen sich beide Mannschaften am Dienstag abend in Groß-Otterleben. Jahn's Angriff wurde häufig durch Abwehr unterbunden. Weißhof konnte gut auf, schloß aber ungenau. Das Spiel ist weiterhin völlig ausgeglichen. Der Halbrechts von Weißhof verdirbt oftmals durch Weisheit's gute Sachen. In der 23. Minute schießt der Mittelstürmer von Weißhof knapp darüber. Ein Strafstoß gleich darauf wird von ihm gut auf, gegen die Torhüter, aber vom Torhüter durch Fußabwehr gestoppt. Endlich gelingt es dem Halbrechts von Weißhof nach einem Fehler der gegnerischen Verteidigung, seinen Verein in Führung zu bringen. Der Platzbesitzer drückt, sein Einkommen schießt eine sichere Sache haushoch über die Latte; auf der andern Seite daselbe Bild. Jahn kommt immer mehr auf, schießt aber schlecht. Groß weiterer Heberzeugung gelangt ihnen bis Halbzeit der Ausgleich nicht. Nach Anstoß wieder verteiltes Spiel. In der 5. Minute schießt Jahn's Mittelstürmer freistehend daneben. Drei Ecken für Weißhof bringen ebenfalls nichts ein und in heißer Lage läßt der Torhüter des Platzbesitzers entschlossen durch Fußarbeit. Jahn holt auf, kommt aber an der Verteidigung nicht vorbei oder schießt ungenau. Auf der andern Seite verwendet der Innenstürmer eine schöne Flanke von rechts nicht. In der 30. Minute geht Jahn's Innenstürmer mit der gegnerischen Verteidigung durch, der Gästetorwart rettet durch entschlossenes Entgegenlaufen. Weißhof's Angriff enden im Aus. In der 35. Minute verfehlt der linke Verteidiger der Gäste den Ball, der Torwart läuft heraus, der Ball prallt und in eine große Staubwolke eingeschloßt, wird der Ball unter freudiger Anteilnahme der sehr zahlreich erschienenen Zuschauer ins leere Tor geschoben. Der Ausgleich ist wohl verdient und mit ihm wächst das Tempo und die Spannung unter den Zuschauern. Der Schiedsrichter gibt für Weißhof einen Elfmeter wegen Sand, der vom Mittelstürmer knapp neben den Pfosten geschossen wird. Weißhof geht aus sich heraus, kann aber zahlenmäßig nichts erreichen. Auch Jahn greift mächtig an, erzwingt auch eine Ecke, die jedoch von der Verteidigung gestoppt wird. Einen fachen Schuß hält der Torwart des Platzbesitzers. Beide Parteien geben ihr Bestes her. Weißhof hält sich mehr in des Gegners Spielhälfte auf, aber ohne Erfolg, zumal auch die einbrechende Dunkelheit merklich für. Zum Schluß nimmt das Spiel an Schwere etwas zu, doch der sehr sicher entscheidende Schiedsrichter unterbindet alles bereits im Entstehen. Mit einem Unentschieden teilen sich beide Parteien in die Ehre des Tages.

Zu bemängeln ist der schlechte Zustand, in dem sich der Ball befand, so daß jede genaue Verrechnung von vornherein unmöglich war.

Weißhof II gegen Freie Turner Südost (2:4 - 2:1). Mittwochs abend fanden sich die beiden Mannschaften auf dem Seebanng gegenüber. Die Gäste greifen an, werden aber bald vom Platzbesitzer abgeblößt. Die Verteidigung der Turner rettet in der 12. Minute mit viel Glück. Nachdem der rechte Verteidiger der Gäste weiter gut abgewehrt hat, geht Weißhof in der 15. Minute in Führung. Das Spiel liegt reichlich hoch und ist nach Anstoß wieder verteilt. Südost kommt auf, erzwingt in der 34. Minute eine Ecke, die gut vor's Tor getreten, vom Torwart ins Tor prallt. Weißhof im Vorteil, verpaßt aber günstige Gelegenheiten bzw. schießt ungenau. Die letzte Minute der ersten Spielhälfte bringt Weißhof nach einer Flanke von links durch den Mittelstürmer wieder die Führung. Nach der Pause gleicht Südost durch Pattenstoß wieder aus und sendet in der 5. Minute, nachdem Eröffnung zweimal glänzend durch Herauslaufen getreten hat, zum drittenmal ein. Spiel offen. Der Gästetorwart jagt einen scharfen Schuß knapp neben den Pfosten. Eine Ecke für Weißhof verläuft ebenfalls, während auf der andern Seite in der 27. Minute aus Weisheit's Flanke das vierte Tor eingeschossen wird. Die Gäste drücken weiter. In der 38. Minute kann die Verteidigung des Platzbesitzers in höchster Not noch retten, während die Verteidigung des Gegners einen Ball mit dem Kopfe gerade noch zur Ecke ablenken kann, die aber auch nicht eintrifft. Die weiteren Minuten bringen keine Änderung des Resultats mehr.

Der Sieg der Gäste ist verdient. Sie spielten mit Eifer, um so mehr ist das letzte, faule Spiel der Weisheit's zu verurteilen. Der Schiedsrichter von Weißhof genügt nicht. Unentschieden 5:4.

Sportvereinigung S. J. 1913 I gegen Eintracht I (3:2). Obengenannte Mannschaften trugen am Mittwoch auf dem Sportplatz in der Umfassungstraße ein Gesellschaftsspiel aus, das mit obigem Resultat endete. Unentschieden 7:4.

Sportverein vom Jahre 1913 I gegen Sturm I (Schönebeck). Beide Mannschaften trugen am Sonntag 2 1/2 Uhr auf dem städtischen Sportplatz in der Umfassungstraße ein Gesellschaftsspiel aus.

Fußballring Hansa I gegen Victoria Sudau I spielen am Sonntag 5. Juni auf dem Storchhorn-Festplatz um 4 Uhr. Vorher stehen sich die zweiten Mannschaften gegenüber.

Sportplatz Reiner-Friede-Straße. Sonntag den 5. Juni finden auf dem Sportplatz an der Reiner-Friede-Straße folgende Fußballspiele statt: 1 1/2 Uhr nachm. Verein für Bewegungsspiele II gegen Ballspielklub II. 3 1/2 Uhr nachm. Verein für Bewegungsspiele I gegen Ballspielklub I. 5 Uhr nachm. Verein für Bewegungsspiele Jugend gegen Ballspielklub Jugend.

Niederbodeleben III gegen Eintracht III am Sonntag, 5. Juni Schroteplatz. Anfang 3 1/2 Uhr.

Weißhof III wird sich am Sonntag um 1 1/2 Uhr auf dem Seebanng Sportplatz (Schule Bülthof) der zweiten Elf des Turnvereins Jahn Groß-Otterleben im Freundschaftsspiel stellen. Vor- und nachher spielen die Jugendmannschaften Weisheit's I Jugend gegen Sportfreunde I Jugend, Weisheit's I Jugend gegen Jahn Groß-Otterleben I Jugend.

Sport- und Spielvereinigung S. J. 1913 III gegen Verein für Bewegungsspiele III am Freitag abend um 6 Uhr auf dem Seebanngplatz.

Sportfreunde. Eine kombinierte Mannschaft führt am Sonntag nach Niederbodeleben zum Turnfest, um dortselbst gegen die I. Mannschaft von Niederbodeleben ein Propagandaspiel zu liefern. Vorher treffen sich die II. Mannschaften der Vereine.

Varleber. Sonntag, 5. Juni, weiß die erste und zweite Mannschaft des Fußballklubs Eintracht Densdorf in Varleber zu einem Freundschaftsspiel. Das Spiel verspricht ein sehr gutes zu werden. Die Spielzeit ist: Varleber Freie Turner I gegen Densdorfer Eintracht I Anfang 5 1/2 Uhr. Varleber Freie Turner II gegen Densdorfer Eintracht II Anfang 7 1/2 Uhr.

S. J. 1913. Varleber Freispieler vereinigen am Sonntag in Geleisen Döhlitz-Feld und hat dazu folgende Freispieler Mannschaften verpflichtet: S. J. 1913, Al. Döhlitz, Weisheit's II, Eintracht II und Sport-

freunde II. Zeitdauer der Spiele ist zweimal 1/2 Stunde. Der Sieger in Punktverwertung bestimmt, muß dann noch ein Ehrenspiel gegen die I. Elf gastgebenden Vereins austragen. Abfahrt der hiesigen Mannschaften 10.30 ab Hauptbahnhof.

Mischel.

Achtelstern-Sportfest in Althaldensleben. Sonntag, 5. Juni, veranstaltet der Arbeiter-Sportverein Eiche Döhlitz sein diesjähriges Sportfest bestehend in Mannschafsturnen, Einzel- und Ringen. Die sportlichen Anstaltungen finden auf dem dortigen Sportplatz statt. Beginn derselben 10.30 vormittags. Am Nachmittag zu Ehren der auswärtigen Sportgenossen 9 bei Radborff und Frohne.

Wasserport.

Freier Wasserport-Verein Groß-Magdeburg. Die Abteilung Magdeburg hat zum Sonntag den 5. Juni, nachmittags 3 Uhr, die Stadtverordneten, Magistrat, Presse, Gewerkschaften und Parteien zu einer Besichtigung des am Schützenfest gelegenen Wabeantalt eingeladen. Die Abteilung hat viel Geld noch Mühe geschaut und hat sich dort ein Bad geschaffen, das allen Anforderungen genügt. Ferner werden Schulführer ausgebildet und an den Schulen vormittags das Bad zur Verfügung.

Radspport.

Arbeiter-Radfahrer-Verein Solidarität (Ortsgruppe Magdeburg). Sonntag den 5. Juni feiert die Abteilung Freiheit Sudau im „Admiralpark“ ihr 25-jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Preis-Rennen und Preis-Radfahren. Es ist Pflicht aller Abteilungen, dieses Fest zahlreich zu besuchen. Sportlich werden gute Leistungen ausgetragen werden.

Touristik.

Touristenverein Die Naturfreunde (Zentrale Wien). Am Sonntag findet eine Tagesfahrt nach Bismuth, Plechupf (Görlitz), Schermer u. Hohenwarthe statt. Abfahrt Sonntag früh 4.25 Uhr nach Biebertz. Rückfahrt von Hohenwarthe. Mariageit 5 Stunden.

Gleichzeitig findet am Sonntag die erste Kinderwanderung statt. Wir bitten die Kinder mit Proviant und Trinkbecher zu versehen. Die Kinder von der Altstadt und Friedrichstadt treffen sich früh 6.50 Uhr am Antikdenkmal, die Kinder von Budau und Sudenburg am Saftschachplatz, Kinder der Alten und Neuen Neustadt an der Ecke Sünder und Algenstraße. Dienstag, 7. Juni, abends 8 Uhr, Zusammenkunft im Vereinslokal, Knochendauerer.

Vorkämpfe.

Die Vorkämpfe im Zirkus am 2. Juni letzten folgende Resultate. Der frühere Vorkämpfer der hiesigen Schupo Merken stand einem gleichwertigen Gegner, dem Süddeutschen S. J. 1913 gegenüber. Der Süddeutsche nach 10 Runden unentschieden. Der deutsche Febergewichtskämpfer Fritz R. O. L. u. F. war kurz vor dem Ende leicht überlegen und wurde nach Punktwertung zum Sieger erklärt. Der dritte Kampf endete bereits in der zweiten Runde mit dem Siege des deutschen Mittelgewichtskämpfers Kurt D. u. F. über den Schupo-Meister R. u. F. Zwar ließ sich dieser nicht voll auszeichnen, doch war er zur Fortsetzung des Kampfes nicht mehr fähig. Für den nächstbesten Amerikaner R. u. F. in m. n. trat der Magdeburger R. u. F. gegen Aufsteiter M. u. F. in den Ring. In der zweiten Runde verlangte das Publikum förmlich den Abbruch des ungleichen Kampfes. Kubnt war sein Gegner nicht gewachsen und hätte höchstens bis zur dritten Runde gehalten.

Vereins-Kalender.

Wird nur gegen Vorausbezahlung, die Seite 50 Pfa., aufgenommen.
Verband der Kupferschmiede. Am Sonnabend den 4. Juni, abend 8 Uhr, Mitgliederversammlung Kleine Klosterstraße 15/16.
Turnverein Fichte (A. S.), Altd. Wilhelmstadt. Sonnabend den 4. Juni, abend 7 1/2 Uhr, Versammlung im „Luisenpark“.

Freie Turnerschaft Magdeburg-Südost. Sonnabend den 4. Juni, abend 7 1/2 Uhr, Versammlung bei A. Zimme.
Turnverein Fichte. Der für Sonntag angelegte Schülerturnausflug findet nicht statt.

Neustädter Damenchor. Heute Freitag abend 8 Uhr Übungsstunde in Hochbaums Wintergarten.
Diesdorf. Männer-Turnverein. Sonnabend den 4. Juni, abend 8 Uhr Versammlung bei Picht.
Benedenbeck. Freie Turner. Sonnabend den 4. Juni, abend 8 1/2 Uhr wichtige Mitgliederversammlung. Bericht vom Bundesstag.

Neustädter Turnverein. Ortsausflug. Sonntag den 5. Juni, nachm. 10.30 Uhr Sitzung der Delegierten, Gewerkschaftsvorstände und Betriebsräte bei W. Weg.

Wasserstände.

		+ bedeutet über, - unter Null.					
	Elbe.	Fall	Wuch		Elbe.	Fall	Wuch
Parubitz	2.6.	-0.77	0.03	Döben	3.6.	-	-
Brandels	..	0.31	0.03				
Reint	..	0.44	0.08				
Seltmeris	..	+0.54	6.02	Großh.	3.6.	+1.10	0.03
Kuffa	..	..	..	Srotha	..	+1.92	0.10
Sorgau	3.6.	-1.72	0.02	Steinburg	..	..	..
Sorgau	..	0.00	0.02	Kalbe Oberpegel	..	+1.58	0.12
Wittenberg	..	+1.10	0.10	Kalbe Unterpegel	..	+0.76	0.21
Wörlitz	..	+0.48	0.08	Gröbne	..	+0.82	0.21
Alte	2.6.	-0.84	0.08				
Bartha	3.6.	-0.72	0.08	Brandenburg	Sabel.		
Magdeburg	..	0.72	0.08	Oberpegel	2.6.	+2.02	-
Fargermünde	..	1.46	0.10	Brandenburg	..	..	..
Wittenberge	..	1.09	0.10	Unterpegel	..	+0.76	-
Wegert	2.6.	1.00	0.08	Rathenow	..	..	..
Döhlitz	..	0.30	0.05	Oberpegel	..	..	..
Darschau	1.6.	+0.20	..	Rathenow	..	..	..
Boizenburg	2.6.	..	..	Unterpegel	..	..	..
Sobstantz	3.6.	+0.41	0.05	Sabelberg	..	+1.30	-

Wettervorhersage.

Sonnabend den 4. Juni: Stimmlich heiter, warm, bis auf örtliche Gewitter trocken.

Sportlehrer Girulatis

der als Lehrer der Hochschule für Leibesübungen bei der Aufnahme der

Sport-Lehrfilme

leitend mitwirkte, gibt am Sonntag den 5. Juni, vormittags 10 Uhr, bei der Vorführung der Filme die Erläuterungen im

Zirkus



Verkaufsstellen

Burger Schuhwarenfabrik Stolle & Cie.

Breiteweg 87

und

Jakobstr. 46

gegenüber Brauereischstr.

Nähe Markt

Bitte Schaufenster beachten!

Neue große Sendungen

sind eingetroffen, welche ab Sonnabend den 4. Juni zu konkurrenzlos günstigen Preisen zum Verkauf kommen. Nur einwandfreie, tadellos verarbeitete Ware!

Damen-Halbschuhe

Spangen- und Schminnschuhe, elegante Formen, in R-Chev., echt Chevreau und Boxcall, schwarz, farbig und Lack 198 157 128 108 98

Damen-Stiefel

Mittel- u. Hochschaft, m. niedrigen u. hohen Absätzen, in R-Box, R-Chev., echt Chev. u. Boxcall, nenste Form, eleg. Lackstiefel und braune Stiefel 225 198 175 145 115 97

Weißer Schuhe und Stiefel

für Damen und Kinder in hervorragend feiner Ausführung, Spangen- und Schminnschuhe 73.50 55 35

Herrn-Stiefel

in vielen schönen Formen, alle Arten Leder bis zum feinsten Box-, Rahmensattel, besond. große Auswahl in braun 225 198 175 158 138 98

Kinder-Stiefel

in schwarz, braun und weiß, alle Größen und Formen, Kinderhalbschuhe (Schnür- u. Spangen-), reizende Neuheiten ab 31

Preiswerte Angebote

Soweit Vorrat reicht!

Reinwollener Chevot 90 cm breit, schwere Ware, Schwarz u. marine Meter	32.00
Imprägnierter Mantelstoff 120 cm breit, in modernen Farben . Meter	48.00
Vollvoile 115 cm breit, weiß und farblich Meter	26.50
Prima Knaben-Drell blau/rot gestreift, blau/weiß gestreift . . . Meter	27.50
Reinwollene marine Anzug- u. weiße Rosenstoffe für Tennis- u. Strandanzüge.	

3 Posten billige Taschentücher	Gebrauchsfertige Linontücher Serregröße . 5.50	3.75
	Stickerettücher für Damen 5.75 4.25 3.75	2.85
	Kindertücher weiß und bunt 3.25	2.25

Große Posten Damenstrümpfe

Damenstrümpfe englisch lang, schwarz, ohne Naht Doppelspitze und -ferse	5.90
Damenstrümpfe englisch lang, weiß, ohne Naht Doppelspitze und -ferse	6.75
Damenstrümpfe englisch lang, schwarz, grau, leber, modifarben, Doppelspitze u. Hochferse	9.75
Damenstrümpfe reine Seide, schwarz, Doppelspitze und Hochferse	29.50
Kinder-Söckchen mit und ohne Wollrand, in schwarz, leber und mit buntem Rand	größte Auswahl

Herren-Artikel

Herren-Einsatzhemden wasserfarben, mit Rippeflecken	37.50	Herren-Überhemden gestreift, mit Aufschlagmanschetten und Kragen	89.00
Herren-Einsatzhemden weiß, mit hell gestreift Rippeflecken, 47.50 43.50	39.50	Herren-Überhemden gestreift, mit Aufschlagmanschetten und Kragen	98.00
Herren-Makohemden Doppelbraut 37.50	35.00	Herren-Sportkragen weiß und gestreift . . . 5.50 4.50	2.95
Herren-Makohemden gute Qualität 35.50	32.00	Herren-Sportbinder lange, schmale Form . . . 23.50	18.50

Zigarren ganz ledertand in Preise herabgesetzt Stück	50 55 60 65,
--	--------------

Gelegenheitskauf

Möbel- und Dekorationsplüsch mit geringen Fehlern Meter 42.50	34.50
---	-------

Moderne Hutformen

in Stoff, Elfenbein-Imitation, Tadel, Tadel-Pilott denkbare große Formen- und Farbauswahl

Serie 4 Stück 45.00	Serie 3 Stück 35.00	Serie 2 Stück 25.00	Serie 1 Stück 15.00
---------------------	---------------------	---------------------	---------------------

Moderne Hutblumen

apart gebundene Ranken, Galbranken und Tuffe

Serie 5 Stück 3.75	Serie 4 Stück 2.95	Serie 3 Stück 1.45	Serie 2 Stück 75	Serie 1 Stück 45
--------------------	--------------------	--------------------	------------------	------------------

Hut-u. Schärpenband in neusten Pastellfarben, ca. 11 cm breit. Meter

9.85

Neueste Faltschalkragen Blusenkragen in 3 Serien

35.00 24.00 16.50

Vorgezeichnete Weißstickerei

in sehr schönen Loch- und Ausschneidmustern

Taschentücher Stück	4.00	Quadrate große Auswahl Stück	3.00
Hemdenpassen Stück	11.50 9.50	Nachtischdecken Stück	10.50 5.50
Untertailen große Auswahl	19.50	Decken 60x60 30.00 22.50	16.50
Nachtjackengarnituren	5.00	Kissen mit Rückwand 35.00	17.50
Rockvolants	32.00	Ovale Ecken 21.50	13.50
Beinkleidstreifen 12.50	9.50	Paradehandtücher	21.50
Lätzchen	3.50	Rissenstreifen Stück	8.00 4.50

Stickwolle 95 alle Farben Dode	20.00	Jackenwolle alle Farben 100 g	20.00	Occi-Schiffchen ohne Ausführee St.	2.50
--	-------	-------------------------------	-------	------------------------------------	------

Reinwollene Strickgarne

zu den neuen weit ermäßigten Preisen

10 Gebinde	16.00	12.50	11.00	10.00	9.50	8.50
------------	-------	-------	-------	-------	------	------

Einmache-Gläser

enge Form, mit Ring			weite Form, mit Ring		
1/4	3/4	1 Liter	1/2	3/4	1 1/2 2 Str.
1.65	2.65	3.65	2.45	3.25	3.95 4.45 4.75

Garten- und Balkonmöbel

Bank 90.00	Tisch 100 cm hoch 110.00	Sessel 65.00	Stuhl 49.50
Weiden-Sessel mit Wollrand 135.00	98.00	Weidentisch mit runder Solplatte	125.00

Warenhaus Gebr. Barasch

Der deutsche Metallarbeiter-Verband

Verwaltung Magdeburg, Geschäftsstelle: Große Mühlstraße 31 - Geschäftsbüro: Bertholdstraße 14 bis 15, Sonnabend von 10 bis 12 Uhr - Geschäftsgebäude: - Bertholdstraße 15/17 - Sonntag, 1. Juni, vormittags 10 Uhr, im Hofgarten - Sonntag, 8. Juni, vormittags 10 Uhr, im Hofgarten

Branchen-Verammlung der Eisenindustrie, Klempner u. Zinkarbeiter

Die Verhandlung wird in der Verwaltungsführung abgehalten. Die Verhandlung der Arbeiter, besonders zur Verhandlung zu entscheiden.

Spezielle zum Sommerfest des 1. Juni prima Soblefleisch Paul Kamlah, Lieberk Str. 97. Speisewirtschaft.

Wollen Sie ein Strickfäden? Wollen Sie ein Strickfäden? Wollen Sie ein Strickfäden?

Neue Sodaltonnagen

Neue Sodaltonnagen

Neue Sodaltonnagen

Neue Sodaltonnagen

Neue Sodaltonnagen

Neue Sodaltonnagen

Neue Sodaltonnagen

Neue Sodaltonnagen

Neue Sodaltonnagen

Neue Sodaltonnagen

Neue Sodaltonnagen

Kredit

Kredit

Kredit

Kredit

Kredit

Kredit

Wer guten Verdienst

Wer guten Verdienst

Wer guten Verdienst

Wer guten Verdienst

Wer guten Verdienst

Wer guten Verdienst

1000 Mark

1000 Mark

1000 Mark

1000 Mark

1000 Mark

1000 Mark

Bettwäsche

Bettwäsche

Bettwäsche

Bettwäsche

Bettwäsche

Bettwäsche

Die Einnahmen aus Kosten und Gebühren bei den eigentlichen Staatshöchsterverwaltungen sind, soweit irgend durchführbar, erhöht worden und ihre Weitererhöhung ist in Arbeit. Zu erwähnen ist die Mehreinnahme bei der Justizverwaltung aus der Erhöhung der Gerichtskosten von 220 Millionen Mark, bei der Katasterverwaltung aus der Gebührenerhöhung ein Mehr von 20 Millionen Mark, bei der Eisenverwaltung von 85 Millionen Mark und bei der Eisen- und Gewerbeverwaltung aus Schutzzöllen u. dgl. u. von 44 Millionen Mark. Wenn auch aus der weiteren Erhöhung der Gebühren und Kosten noch höhere Mehreinnahmen für die künftigen Jahre zu erhoffen sind, so können diese Beträge im Verhältnis zu den Ausgaben der Staatshöchsterverwaltungen doch immer nur eine geringe Rolle spielen.

Mag nun die im Haushalt fehlende Summe demnächst aussehn wie sie will, jedenfalls muß unter allen Umständen für die Deckung des etatsmäßigen Fehlbetrags gesorgt werden. Eine endgültige Entscheidung ist in dieser Beziehung noch nicht erfolgt. Darüber kann allerdings kein Zweifel sein, daß eine

Ausshöpfung aller Steuermöglichkeiten

bis zum letzten unerlässlich ist. Auch die in dieser Woche eingeleiteten Beratungen der Landesfinanzminister mit der Reichsfinanzverwaltung können und dürfen in ihrem Ergebnis nicht ohne Einfluß auf die Gestaltung der Einnahmeseite der einzelstaatlichen Haushaltungspläne bleiben. Aus diesen Gründen bin ich im Augenblick zu meinem Bedauern nicht in der Lage, Ihnen ein klar umrissenes Steuerprogramm vorzulegen.

Mit der Erhöhung der Einnahmen muß selbstverständlich nach wie vor eine dauernde Einschränkung aller Ausgaben auf das unbedingt notwendige Maß Hand in Hand gehen. In dieser Beziehung werde ich auch weiterhin darauf bedacht sein, die Bestrebungen zu fördern, die auf die Förderung äußerster Sparjamkeit gerichtet sind. Wichtig ist vor allem, daß auch weiterhin an der Vereinfachung der Verwaltung unter möglichster Einschränkung der Beamten- und Angestelltenzahl gearbeitet wird.

Bei dem ganzen Ernst unserer Lage müssen wir uns daran gewöhnen, daß wir künftig

Aufgaben kultureller und sozialer Art,

die wir bisher als selbstverständliche Staatsaufgaben betrachtet haben, nicht mehr mit derselben Freigebigkeit wie bisher erfüllen können. Im Gegenteil: die Prüfung der Ausgaben der Haushaltungsbudgets wird nach meinem Dafürhalten die Hauptaufgabe des Landtags sein.

Zum Schluß gedachte der Finanzminister mit einigen Worten der oberösterreichischen Note, was ihm den Beifall des Hauses eintrug.

Es folgt nun die Beratung des Antrags des Justizministers auf Erteilung der Genehmigung zur strafrechtlichen

Verfolgung des kommunistischen Abg. Schölem.

Schölems Freund, Gerlein, hielt eine lange Inskagerede gegen die Klassenjustiz, deren Treiben, wie alle Welt weiß, bedenkliche Formen angenommen hat. Diese Klassenjustiz gibt ja auch dem Fall Schölem ein ernstes Gepräge. Die Aufhebung der Immunität bedeutet zweifellos für Schölem den Weg ins Zuchthaus. Die Deutschnationalen, ja alle bürgerlichen Parteien sagten: dann geschieht Herrn Schölem nur recht. Allein, dieser Durst nach Gerechtigkeit wirkt, wie unser Genosse Seilmann in schlagender und treffend erklärter, etwas recht eigenartig bei Leuten, die gegenüber so ausgesprochenen Hochverrätern, wie die Kappistenzeit sie uns bescherte, sich grenzenlos nachsichtig erwiesen haben. Gewiß zeichnete Herr Schölem verantwortlich die „rote Fahne“, als sie zum Auffstand in Mitteldeutschland hakte. Aber deswegen können nicht alle Verbrechen und Schandthaten, die Mitteldeutschland erleben mußte, Herrn Schölem in die Schuhe geschoben werden.

Schölem ist nicht, wie unser Genosse Seilmann mit Humor erklärte, der deutsche Krokdi. Er ist nichts, als ein junger Mann, der, wie die meisten kommunistischen Führer, den Leuten auf die Nerven gehen will und der vielleicht nur deshalb die „rote Fahne“ verantwortlich zeichnet, weil man seine Jugend für die vielen journalistischen Vorheiten als mildernden Umstand anführen kann. Unser Genosse Seilmann entleibete den Fall Schölem der deutschnationalen Uebertreibungen und stellte ihn in die richtige Beleuchtung. Die große Aufmerksamkeit auf der rechten Seite des Hauses zeigte, daß die sozialdemokratische Darstellung tiefen Eindruck machte, den der deutschnationale Abgeordnete Rippel vergeblich wegzureden sich bemühte.

Noch einmal berückten die Abgg. Eohn (Unabh. Soz.) und Rilian (Komm.), Schölem zu retten. Mit 189 bürgerlichen gegen 128 sozialistische Stimmen entschied sich das Haus aber für die Strafverfolgung. Darauf erhoben die Kommunisten einen derartigen Lärm, daß die Sitzung bald aufgehoben werden mußte. Am Montag wird das Haus den Etat besprechen.

Baut Irrenhäuser!

Wie in einem Irrenhaus ist es hergegangen bei einer Stageraffeeier des Nationalverbandes deutschen Offiziere und des Verbandes national gesinnter Soldaten, die am Dienstagabend in der Berliner Singakademie stattfand. Der erste Redner, General v. Dittmar-Harrach, wettete in seiner Begrüßungsansprache gegen die Scheidemänner, die Erzhalunken usw. Wenn es diesen auch nicht gefalle, predige er doch Satz und Sache. Der zweite Redner, Admiral v. ... ein Ueberläufer aus den Kapp-Tagen, sah den ... eine neue kaiserliche Flotte die gemeinen Engländer und niederträchtigen Franzosen vernichtet.

Die Hauptattraktion des Abends aber war der Oberfeuerwerksmaat Riffen. Dieser führte nach einem Bericht der unabhängigen Freiheit u. a. folgendes aus:

Schulte und Verräter, Scheidemänner, Erzberger und Dittmänner (Zurufe: die Juden, die Juden!) haben das deutsche Volk verraten und verkauft. Führer wie den General Gröner, Schölich und alle anderen Offiziere, die sich auf den Boden der gegebenen Tatsachen gestellt haben, die erkennen wir nicht an. Auch sie sind Verräter: Sie haben unsern Kaiser verraten und im Stich gelassen. (Zwischenrufe: Er muß wiederkommen und aufräumen!) Jawohl, er wird auch wiederkommen, und wir werden mit dem innern und äußern Feind gründlich aufräumen. Der Prozeß gegen die Kriegsverbrecher in Leipzig ist eine Schande; denn unter keinen Umständen dürfte ein Engländer Leipzig lebend erreichen. (Lebhafter Beifall und Fußgetrampeln.) Ein Lichtblick für uns ist der 13. März 1920, an welchem Tage die Scheidemännergesellschaft stützte und die deutsche Kriegsflagge durchs Brandenburger Tor getragen wurde. (Lebhafter Beifall.) Hoffentlich kommt ein solcher Tag bald wieder. (Lebhafter Beifall und Fußgetrampeln.) Führer wie Ehrhardt, Lubendorff und v. d. Goltz, der im Baltikum war, nur die erkennen wir an.

Nun hat die Regierung die Werbungen für Oberschlesien verboten. Das geht uns nichts an. HOFFENTLICH brechen die ober-schlesischen Freiwilligen ihre Bajonette bald um und marschieren nach Berlin, um die ganze feige Regierung samt Gert und den Juden zu berjagen. (Lebhafter Beifall.) Wir werden unsern Kaiser wiederholen und auch eine kaiserliche Flotte erhalten. (Lang anhaltendes Klatschen und Fußgetrampeln.)

So tobten Berliner Offiziere und Soldaten zum Preise der Seeschlacht im Stageraffeeier, die weder Sieg noch Niederlage brachte, aber einige tausend deutscher und englischer Matrosen auf den Grund der Nordsee senkte. Die Demonstranten halten diese Schlacht für eine deutsche Heldentat.

Die pommerischen Deutschnationalen sind genau entgegengesetzter Meinung. In ihrem offiziellen Organ, der pommerischen „Tagespost“, verübeln ein Egon Hundelker, daß die gerühmte und gefeierte Seeschlacht am Stageraffeeier nicht weiter als eine jüdische Börsenspekulation gewesen ist. Wies möglich sein soll, erklärt er wie folgt:

Das „internationale Finanzjudentum“ hatte 1918 beschlossen, durch eine englische Niederlage zur See die hohen englischen Kurse zu drücken und die niedrigen deutschen zu heben. Sir Ernest Cassel übernahm das Geschäft und setzte bei der englischen Regierung ihre Einwilligung in die Niederlage durch, nachdem er ihr Klugemacht hatte, daß dabei in wenigen Tagen 54 Millionen Pfund Sterling, also rund 1 Milliarde Goldmark, zu gewinnen seien. Churchill sträubte sich zwar etwas, aber durch einige Trinkgelber à 500 Pfund Sterling, die ihm Sir Ernest in die Hand drückte, wurde auch er gewonnen. Die Engländer ließen sich im Stageraffeeier ein wenig schlagen, die englische Regierung kaufte die Sache durch pessimistische Schlachtenberichte noch auf und die große Börsenspekulation war geglückt.

„Die ganze Sache erscheint derart wahnwichtig, daß man sie nur schwer glauben kann. Dennoch ist kein Zweifel möglich.“ So versichert Hundelker am Schluß

Nach ihm sind also auch die deutschen Seeleute für das „internationale Finanzjudentum“ in den Tod gegangen, und die Berliner nationalen Offiziere und Soldaten feiern eine ganz gemeine Judenmache, wenn sie die Seeschlacht feiern.

Preisfrage: wie viele Irrenhäuser müßten wir bauen, um all die verrückten Nationalen unterbringen zu können? —

Notizen.

Amnestieantrag der Sozialdemokraten Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat beschlossen, folgenden Antrag zu stellen: Der Reichstag wolle beschließen, den Reichstagsler zu ersuchen, die Urteile der Sondergerichte unter dem Gesichtspunkt möglicher Wagnadigung nachprüfen zu lassen und dem Reichspräsidenten bloße Mitläufer der Aufrührerbewegung in weitem Umfang zur Wagnadigung zu empfehlen. —

Der Dritte erhält sechs Monate. Das Urteil des Reichsgerichts gegen den dritten Kriegsverbrecher, den Arbeiter Neumann aus Gültrow in Mecklenburg, lautete wegen Mißhandlung Gefangener in 12 Fällen und wegen Verleitung eines Gefangenen auf 6 Monate Gefängnis. Die erklarte Untersuchungshaft wurde auf die Strafe angerechnet, Neumann aus der Haft entlassen. — Das Urteil ist eine Ohrfeige für den „Sachverständigen“ v. Fransky, der Neumann als das Musterbeispiel eines Soldaten und „Lichtblick“ in trüber Zeit gepriesen hatte. —

Ein Freikorpshehl. Der Führer der Freiwilligentruppe, welche in Reiche im unbesetzten Gebiet Oberschlesien unsern Genossen Herwig bedrohte und auch sonst mehr durch innerpolitische Störungen als durch Heldentaten gegen die Polen glänzte, ein Oberleutnant G. O. Schmidt, gegen den bereits Verhaftungsbeehl erlassen war, ist mit seiner Truppe aus Oberschlesien vertrieben. —

Drohender Buchdruckerstreik in Berlin? Zwischen den Buchdruckerbetreibern, den Buchdruckern und Buchdruckerhilfsarbeitern in Berlin fanden Verhandlungen statt, um für Berlin eine örtliche Zulage zu erreichen. Das Verhandlungsergebnis wurde von einer Versammlung abgelehnt. Innerhalb 48 Stunden wird eine sofortige allgemeine Zulage von wöchentlich 55 Mark gefordert. Bei Ablehnung soll in Streit getreten werden. —

Abbruch der litauisch-polnischen Verhandlungen. Infolge des Antrags der polnischen Delegation in Brüssel, Vertreter der Wilnaer Polen als gleichberechtigt zu den Brüsseler Verhandlungen zuzulassen, wurden die Verhandlungen abgebrochen. Die litauische Delegation protestierte gegen diesen Antrag aus rechtlichen und politischen Gründen und wies darauf hin, daß er den Zusicherungen der Polen selbst sowie den Beschlüssen der Pariser Konferenz widerspreche. Ferner verlangte die litauische Delegation die strikte Ausföhrung des Vertrags von Suwalki. Mit der polnisch-litauischen Streitfrage wird sich nach dem Abbruch der Verhandlungen der Völkerverbundsrat von neuem befassen. —

Der englische Bergarbeiterstreik. Die Gewerkschaften der Transport- und Eisenbahnarbeiter in England haben beschlossen, das Verbot, daß ihre Mitglieder ausländische Kohle in England transportieren dürfen, aufzuheben. Dieser Beschluß ist dadurch notwendig geworden, daß ein Teil der Gewerkschaftsmitglieder die vor drei Wochen erfolgte Anweisung nicht befolgt hat. Dadurch sind die Aussichten der Bergarbeiter arg vermindert. — Im Unterhaus wurde von Regierungsseite mitgeteilt, daß seit dem Ausbruch des Bergarbeiterstreiks 94 000 Tonnen deutscher Kohlen, die auf Grund der Reparationsbestimmungen an Frankreich und Belgien geliefert wurden, in England eingeföhrt worden sind. Im Friedensvertrag sei keine Bestimmung enthalten, die eine Wiederausföhr der fraglichen Kohle aus Frankreich und Belgien verbiete. Die britischen Bergarbeiter dürfen also nun auch das Versäulter Diktat segnen. Es richtet sich auch gegen sie in ihrem Kampfe. —

Gegen sozialistische belgische Minister. Die Brüsseler Gruppe der belgischen Arbeiterpartei behandelte in einer Versammlung die Haltung der sozialistischen Minister, die im Ministerrat für die Ausföhrung der Gewaltmaßnahmen gegen Deutschland gestimmt hatten, obgleich der Parteivorstand sich gegen eine Befehung des Ruhrgebietes ausgesprochen hat. Die Mehrheit des Vorstandes beantragte die Ausschließung der drei betreffenden Minister aus der Partei. Dieser Antrag wurde mit einer kleinen Mehrheit verworfen. —

Die belgische Regierung ist zufrieden. In der Kammer erklärte Jaspars, Deutschland habe den ersten Beweis guten Willens gegeben. Man solle ihm Glauben schenken. Die Wirtschaftsregierung sei durchaus entschlossen, die durch den Vertrag von Versailles auferlegten Verpflichtungen zu erfüllen. Die belgische Regierung werde ihr die Aufgabe gewiß nicht erschweren. Man betrete einen Weg, der den politischen und wirtschaftlichen Frieden endgültig sichere. Belgien trete entschlossen für den westlichen Block ein, der Frankreich, England, Italien und Belgien umschließen müsse und auf dem Belgiens Sicherheit beruhe. Hoffentlich werde eine belgisch-englische militärische Entente die belgisch-französische Entente vervollständigen. —

zum Sonnabend
kaufen Sie in unserm Webwaren-Markt
enorm billig!

Große Posten Strümpfe zu auffallend billigen Preisen

Damen-Strümpfe engl. lg., verfürkt, schwarz und farbig	695	Damen-Strümpfe engl. lg., verfürkt, prima Rafe, farbig und schwarz	975
Damen-Strümpfe engl. lg., Wäffeln, für mit Seidenstoff u. Ganz, Doppelföhle u. Hochferje	1350	Damen-Strümpfe engl. lang, prima flor, dünnes Gewebe, Doppelföhle u. Hochferje, Paar	1875
Damen-Strümpfe prima flor, mit kleinen Schönbheitsflecken	975	Damen-Strümpfe prima Seidenstoff, schwarz und farbig, mit kleinen Schönbheitsflecken	1350

Damen-Strümpfe prima Seidenstoff, Doppelföhle und Hochferje	1950	Herren-Socken ganz, starke Qualität, verfürkt	495
Damen-Strümpfe Seide in allen mod. Schußfarb, Doppelföhle und Hochferje	4800	Kinder-Strümpfe weiß, etwas angefaucht, 1X gestrickt, Größe 2-7	750

Raphael Wittkowski
Magdeburg, Breiteweg 61.

Konfektion

Kimono-blusen weiß, hellblau, m. Sohlfaum	24.50
Reimd- u. Kimono-blusen mit Sohlfaum und Puffee	29.50
Jahob-blusen mit Spitzen-Garnitur	37.50
Jahob-blusen mit Gilet-Motiven u. Spitzen-bejas	48.00
Kleider-Röcke weiß, Froctee, mit Knopf-Garnitur	65.00

Damenputz

Aufformen in Saß, Plain und Zagal	95
Garnierte Hüte in verschiedenen Formen und Garnituren	29.50
Glasbatist- u. Voile-Hüte	45.00
Kinder-Hüte mit Ranke und Band	6.50

Wäsche, Schürzen	Trikotagen
Damen-Reformhemden in Lang	Mako-Ersatzhemden
27.50	34.50
Damen-Kleider, m. dr. Sätereie	Mako-Herrenhemden in Qual.
27.50	29.50
Damen-Schürze mit Saige und Bejas	Herren-Mako-Betukfeld
18.75	24.50
Damen-Korsett, lange Form, m. Salette	Damen-Schuldhosen in allen Farben
18.75	15.75

Seiten und Waschmittel

Toilettenseife	95	Blumenseife	1.45
Moschusseife	1.75	Wäffeln-Salzfamsseife in Packung	2.25
Toiletten-Fettseife	1.95	Weißer Flienderseife	3.50
Badesseife 150 Gramm	3.65	Lanolinseife in Packung	2.75

Waschkernseife 62% Fettgehalt 250-Gramm-Doppelfüll 2.10

Salmiak-Terpentin-Seifenpulver 1-Pfund-Paket	2.65	Persil Paket	4.00
la. Seifenpulver Paket	2.75	Klucowasch Paket	2.10
		Schneerpulver Blüßblau 49	95

Billige Wirtschaftswaren

Eimer 28 cm verzinkt	14.50	Drahtfliegenfallen	2.75
Rohhaar-Stubenbesen	18.50	Speiseteller m. bunt. Rante	1.95
Rohhaar-Paubfeger	7.95	Kohlensplättern poliert	37.50

Einkoch-Apparate 5900
verzinkt, mit Einflüßthermometer, 6 Klammern

Zur richtigen Zeit

2 richtige Angebote

Ein Wettbewerb
der guten
Qualitäten

Wasch- Stoffe

Waschkrepon einfarbig und in schöner Ansmusterung	Meter 14.50 13.75 11.00	7 ⁵⁰
Dirndl-Stoffe große Auswahl, neueste Farbenstellungen	Meter 24.25 22.00 19.50 13.75	9 ⁵⁰
Waschmusseline gute Qualität, in großer Auswahl	Meter 24.00 21.00 19.50	10 ⁵⁰
Bedruckte Voile schöne Muster	Meter 25.50 24.00	14 ²⁵
Kleiderleinen Imitation	Meter	18 ⁵⁰
Frotté farbig, 100 u. 110 cm breit	Meter 48.00 38 ⁰⁰ weiß und blau 70 cm breit	Meter 27 ⁰⁰
Weiß Voile 110 cm breit	Meter 21.50 18 ⁷⁵ 75 cm breit	Meter 11 ⁷⁵
Weiß bestickt Vollvoile 110 cm breit, neueste Ansmusterung	Meter 41.00	38 ⁵⁰
Perkal für Oberhemden und Hemdblusen	Meter 20.00	14 ⁰⁰
Weiß Rips-Panama-Popeline für Sportblusen und Kleider	Meter 22.50 18.50	16 ⁵⁰

Wasch- Kleidung

Sportbluse in weiß, mit feinen bunten Streifen, offen und geschlossen zu tragen	Stück	45 ⁰⁰
Sportbluse aus weißen festen Stoffen, offen und geschlossen zu tragen	Stück	55 ⁰⁰
Sportbluse aus weiß Panama, sehr elegante Verarbeitung, offen und geschlossen zu tragen	Stück	69 ⁰⁰
Waschrock in farbig gestreiftem Rips	Stück	75 ⁰⁰
Waschrock in gutem Frottéstoff, weiß und farbig	Stück	85 ⁰⁰
Waschrock in prima Frotté, in modernen farbigen Streifen	Stück	125 ⁰⁰
Waschkleid aus Volle, jugendliche Form, mit farbigem Paspel und Fileteinsatz garniert	Stück	85 ⁰⁰
Waschkleid aus Vollvoile, weiß, reich mit Fileteinsatz und farbiger Seidenband-Garnitur	Stück	155 ⁰⁰
Waschkleid aus Vollvoile, weiß mit moderner Stickerel, in verschiedenen Farben	Stück	210 ⁰⁰
Sommer-Mantel aus gutem imprägniertem Baumwollstoff	Stück	245 ⁰⁰
Sommer-Mantel in Alpaka, marine und schwarz	Stück	350 ⁰⁰
Sommer-Mantel aus guten imprägnierten Seidenstoffen	Stück	495 ⁰⁰

Indem Namen
ist die Billigkeit
verbrieft



Bade-Artikel

Badehosen rot	4.75	2.75	
Bade-Trikots für Kinder	22.50	19.50	
Bade-Trikots für Damen u. Herren	41.00	37.00	35.50
Trikot-Badehosen farbig	14.50		
Bade-Handtücher	24.50	18.00	15.00
Badetücher 100x100	50.00	43.00	41.50
140x140	113.00	125x140	86.00
Gummikappen	31.50	28.75	22.50

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 128.

Magdeburg, Sonnabend den 4. Juni 1921.

32. Jahrgang.

Provinz und Umgegend.

Parteinachrichten.

Niederndobeleben. Sozialdemokratischer Verein. Sonntag den 5. Juni, abends 8 Uhr, Versammlung bei Sillmer.

Kreis Wanzleben.

Dobendorf, 3. Juni. (Sozialdemokratischer Verein.) In einer leider nur mäßig besuchten Versammlung wies der Vorsitzende auf das Parteileben in Wanzleben hin und forderte die Genossen zur vollzähligen Teilnahme auf. Dann sprach Genosse Adler über die politische Lage. Es entspann sich eine lebhafteste Debatte, in der betont wurde, daß die Einigkeit in der Arbeiterchaft gestärkt werden müsse. Wir dürfen uns nicht nach rechts ziehen lassen. Kleine Meinungsverschiedenheiten dürfen nicht trennend wirken. Die Arbeiterchaft muß ein fester Block werden. Viel Meinungsarbeit ist noch zu leisten. Phrasen erzeugen zuletzt nur Gleichgültigkeit und Interesselosigkeit. Eine Entschiedenheit wurde angenommen, in der der Eintritt der Sozialdemokratie gebilligt, ein Zusammengehen mit der Deutschen Volkspartei aber abgelehnt wird.

Kreis Jerichow 1 und 2.

Burg, 3. Juni. (Frauenabend.) Immer reger und besser wird der Besuch unserer vom Arbeiterbildungsausschuß veranstalteten Frauenabende. Dieser stetig wachsende Besuch zeugt davon, daß unsere Genossinnen erkannt haben, um was es geht. Besonders gut besucht war der am Dienstag veranstaltete Frauenabend. Der Vortragende, Herr Dahn, verstand es, den Erschienenen den Abend durch seinen Vortrag über Kindererziehung so unterhaltend und lehrreich wie irgend möglich zu gestalten. Der nächste Abend ist am Donnerstag den 17. Juni. Es muß seitens der Genossinnen dafür gesorgt werden, daß der Besuch ein noch besserer wird, da bereits Kreise an dem dort Gebotenen teilhaben wollen. Es muß also fleißig für den nächsten Frauenabend agitiert werden. — Das dritte Todesopfer ist bereits in der diesjährigen Wadefaktion aus unserer Stadt zu beklagen. Es ist dies der 19 Jahre alte Droogistengehilfe Wendel. Er ist im Kanal zwischen Nietripp und Burg ertrunken, denn seine Kleider wurden dort gefunden. Die Leiche ist noch nicht geborgen. — Festgenommen wurde wegen Fahrraddiebstahls und Hehlerei der Ruffiker Paul Schaller. Ein in seiner Wohnung beschlagnahmtes Rad, das am 25. Mai im Strandbad in Niederz. gestohlen worden ist, wurde beschlagnahmt und dem Besitzer wieder ausgehändigt. — Ein Einbruchsdiebstahl wurde in der Nacht zum 28. Mai in Büßen beim Gastwirt Schmücker ausgeführt. Eine tragende Säule wurde an Ort und Stelle abgetrennt. Die Beute konnte aber von den Tätern nicht mitgenommen werden, da die Einbrecher durch Wehreschiffe vertrieben wurden. Beteiligt ist bei dieser Angelegenheit der bekannte Einbrecher Walter Schilles aus Burg, dessen Verhaftung inzwischen erfolgte. — In Brand geraten waren am Mittwoch abend auf dem Wege nach dem Drehm in der Nähe der Schwabstraße zwei Holzmaschinen der elektrischen Leitung.

Barz, 3. Juni. (Auskunftstag.) Am Sonntag den 5. Juni, nachmittags von 2 bis 4 Uhr, erteilt Arbeitersekretär Ruske (Burg) bei Baacke, Viktorstraße, Auskunft in Arbeiterrechtsfragen.

Kreis Halbe.

Funktionärkonferenz.

Am Sonntag den 5. Juni, nachmittags 2 Uhr, findet in Biere eine Konferenz der Parteifunktionäre statt. Genosse Ferk wird über Organisation und Agitation sprechen. Es ist Pflicht der Funktionäre aus Biere, Eggersdorf, Giedendorf und Vorne-Bissdorf, reiflos zu erscheinen.

Bömmelte, 3. Juni. (Gemeindevorsteherprüfung.) Das Schulgeld für auswärtige in Bömmelte eingeschulte Kinder wurde auf 70 Mark festgesetzt. In den Ortsausschuß für Jugendpflege wurden die Arbeiter Emil Rander und Otto Maiberg gewählt. In die Wohnungskommission wurden noch zwei weitere Mitglieder delegiert, und zwar für die Vermieter der Landwirtin M. Nagel und für die Mieter der Bergmann Gustav Wille. Eine Straßenfluchtregelung wurde zur Kenntnis genommen und die Kostenerhöhung für eine Ortsarme bewilligt. Die Grasverbrennung auf dem Friedhof wurde gutgeheißen. Dann wurde die Feldhüter-Angelegenheit besprochen. Nach Ansicht des Finanzamts Halbe sind die Ackerbesitzer berechtigt, für ihre Grundstücke Schutz gegen Diebstahl zu verlangen. Auf Beschluß der Gemeindevorsteherprüfung soll nun der Gemeindevorsteher anfragen, ob auch die Gemeinde berechtigt ist, die hierfür entstehenden Kosten prozentual von den Ackerbesitzern einzufordern. Da für Milch vom 1. Juni ab die Zwangsmitnahme aufgehört hat, aber die Milch für die Empfangsberechtigten sichergestellt werden muß, so

soll eine Kundenliste eingeführt werden, in der die Empfangsberechtigten einzeln verzeichnet sind. Der Höchstpreis für 1 Liter Milch beträgt 2 Mark. — Gestohlen wurde einem Arbeiter aus seiner Wohnung ein 50-Mark-Schein. In Verdacht der Täterschaft steht ein bei einem Landwirt beschäftigt gewesener, jetzt flüchtig gewordener junger Mensch. Der Betreffende kam zu dem Diebstahl und bot ihm Gerste an. Bei dieser Gelegenheit soll er den Diebstahl ausgeführt haben.

Schönebeck, 3. Juni. (Die Ortsausschüsseversammlung.) Die Ortsausschüsse versammelten sich zum Zweck der Beratung der Verwaltungsangelegenheiten und nahmen mehrere Berichte entgegen. Die leidigen Grenzstreitigkeiten haben einige Differenzen gezeitigt. Die Angelegenheit wurde einer Kommission zur Regelung übertragen. Milius gab den Rassenbericht. Es ist ein Bestand von 3036 Mark vorhanden. Presse erteilt den Bericht von der Sitzung der Ortsausschüsse in Magdeburg. Zur Vorbereitung für das Gewerkschaftsfest wurde eine Kommission gewählt. Von einem Demonstrationsumzug soll Abstand genommen werden, dagegen soll das Gartenfest eine möglichst große Ausstattung erfahren. Partung gab zur Kenntnis, daß am 24. Juni ein Volkskonzert stattfinden wird, das das Wilhelmshörner Orchester veranstaltet. Die Gewerkschaftsmitglieder haben die Pflicht, für zahlreicheren Konzertbesuch zu sorgen, damit auf diesem Punkte weitere Veranstaltungen folgen können.

Kreis Queblinburg-Afchersleben.

Afchersleben, 3. Juni. (Der Streik der Zimmerer.) Der Streik der Zimmerer ist beendet. Mit Rücksicht auf das allgemeine Interesse, das der Zustand in seinen Folgen berührt, hatte das Arbeitsamt die Arbeitgeber und das Streikkomitee zu Verhandlungen zusammenberufen. In zwei Sitzungen, die vom Bürgermeister Genossen Kieez geleitet wurden, kam am 1. Juni eine Einigung zustande. Der Arbeitslohn wird von 6 Mark auf 6,40 Mark je Stunde erhöht. Falls das Reichsarbeitsministerium in der Beschwerde gegen die Entschädigung des Bezugslohnnamts abweichend davon beschließt, sind neue Verhandlungen einzuleiten. Alle streikenden Arbeiter werden ohne Maßregelungen wieder eingestellt. — Wegen des Miteinigungsamts war vom Gewerkschaftsamt eine Beschwerde beim Regierungspräsidenten eingeleitet worden. Die Hausbesitzer hatten beim Magistrat verlangt, die zulässigen prozentualen Zuschläge zur Friedensmiete von 20 v. H. zu erhöhen. Das ist abgelehnt worden. Am jedoch den Wünschen der Hausbesitzer Rechnung zu tragen, habe nach Behauptung des Gewerkschaftsamt, ein neues Verfahren Maß gegrieffen. Von dem am 1. Juli 1914 gezahlten Mietzins wurden 10 v. H. als für besondere Abgaben, wie Abschabung usw., abgezogen. Auf den verbleibenden Rest wurden dann die 20 v. H. Zuschlag gelegt und daneben alle jene Sonderabgaben nach heutigen Preisen voll eingehoben oder auf die Mieter verteilt. Wer also am 1. Juli 1914 eine Miete von 200 Mark zahlte, habe auf den nach Abzug von 10 v. H. verbleibenden Teil von 180 Mark den zulässigen Zuschlag von 20 v. H., also 40 Mark zu zahlen, daneben müsse er anteilig die vollen Kosten für Abschabung, Wasser usw. mittragen. Damit käme, so meint das Gewerkschaftsamt, zu einer Mieteerhöhung bis zu 60 v. H. heraus. Dem Gewerkschaftsamt ist jetzt die Antwort gutgekommen, daß das Miteinigungsamt in keinem Fall eine Entscheidung, wie kritisiert, getroffen habe. In zahlreichen Fällen sei nur eine freiwillige Uebereinkunft der streikenden Parteien auf der angegebenen Grundlage erfolgt, wogegen sich nichts machen lasse. Es kann das Miteinigungsamt schon deshalb nicht anders handeln, weil seinerzeit, als das kritisierte Verfahren beschlüsselt war, der Regierungspräsident es als unzulässig bezeichnete. Wenn man jetzt das Verfahren im Wege des „Vergleichs“ durchführt, so kommt es endlich viel darauf an, wie das Miteinigungsamt die Sache „anfängt“, und zweitens, ob der Mieter darauf eingeht. Letzteres, so ist er zum guten Teile selbst schuld.

Kleine Chronik.

Unterfahrlage bei der Diskontogesellschaft. Bei der Königsberger Filiale der Berliner Diskontogesellschaft sind durch den Kassierer erhebliche Beträge, man spricht von einer halben Million, veruntreut worden. Der Kassierer, der in seiner Lebenshaltung großen Aufwand trieb, wurde verhaftet.

Sich selbst gerichtet. Aus München wird gemeldet, daß Vergfährer jetzt im Zugspitzengebiet die Leiche der Erzherzogin Billi Stoppes aufgefunden haben, die vor 14 Tagen in München die Gattin des Spezialarztes Dr. Hannemann erschossen hat.

Größter Feuer auf einer Grube. Auf der Grube Almine in Brudorf entstand ein umfangreiches Feuer, das einen großen Schuppen mit Öl und Betriebsstoffen einäscherte. Der Feuerweh aus Halle sowie 14 Ortsfeuerwehren der Umgegend gelang es, das benachbarte stark gefährdete Dellager sowie die Erdwachsraffinerie zu retten.

Hochwasserkatastrophe. Das Albatergebiet wurde am 2. Juni von einer schweren Hochwasserkatastrophe heimgesucht. Ganze Häuser und Holzlager wurden weggerissen. Sieben Personen fanden den Tod in den Fluten, doch ist die wirkliche Zahl der Opfer noch weit größer. In der Nähe von Währisch-Dorfrau Herrsche ein beratiger Wirbelsturm, daß viele Häuser umstürzten und alte Bäume entwurzelt wurden. Das Elektrizitätswerk wurde demontiert mitgenommen, daß der Betrieb unterbrochen werden mußte.

Gewinn-Auszug

17. Preuß.-Schb. (243. Preuß.) Klassen-Lotterie
5. Klasse. 19. Ziehungsstag. 1. Juni 1921.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Zehn- und die Fünfziffer-Nummern in den beiden Abteilungen I und II

Ohne Gewähr.	Nachdruck verboten.
10 zu 40000 M 30002	
6 zu 10000 M 8642 83634 73617 112181 201615	
8 zu 5000 M 21418 62801 184918	
88 zu 3000 M 6394 8843 12407 12685 20675 83411 38771 46645 63618	
14385 67472 69698 69279 77295 79594 81127 83787 97428 99542 105135	
106897 116171 117427 118480 119148 119815 124493 151123 162788 155423	
157715 176982 176183 178027 180342 180612 191294 199246 199582 210868	
218394 228190 231944 235933	
100 zu 1000 M 5019 5297 6905 9382 9274 15815 17910 17848 21155	
21638 25098 26824 27785 28047 29358 37685 40870 43787 47508 52019	
52618 52949 54972 55888 59017 59425 60391 60665 61417 71878 76682	
76030 76727 76815 80482 83302 86016 87973 90239 92853 100128	
101832 102900 104476 105761 107089 115643 117689 118979 118986 121961	
128565 137463 137810 139338 140947 144784 148842 147027 148579 150897	
159095 152778 153746 157352 161090 162605 166731 169189 172644 179122	
182147 183578 183715 184668 187168 187891 189875 194008 194722 199291	
196670 198345 200749 202937 204318 209044 216272 223006 224812 225101	
226103 228071 229774 232030 236180 239436 239934	
278 zu 500 M 6429 7593 8383 8990 11465 13001 14866 14939 15480	
15748 16412 17876 20614 20748 23127 23955 24860 29069 32935 35912	
35883 36289 39689 40953 43983 43874 44069 46121 49261 47789 48191	
49208 49781 51523 53295 53992 57804 58613 59700 61890 63116 68933	
70652 71501 72026 72989 73609 75297 76328 76756 7795 0	
87729 88016 91172 93265 95138 99229 97115 102706 105114 105471	
106490 106714 106943 107360 107367 110068 111301 115443 115523 118540	
120849 121283 124328 124404 126615 126734 126979 128442 128661 129460	
129999 131823 131833 132988 134593 136574 137086 137717 139445 141339	
144053 150010 152517 153844 156067 156589 158091 158240 159245 171018	
171308 174685 173361 177484 178698 182188 182651 180324 181742 184519	
189819 199219 202194 203985 205897 208272 208282 208308 200814 212254	
215846 216834 218938 218782 218187 218556 220487 221099 221746 222472	
226207 226654 230320 237175 238587 239419	

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 300 Mark gezogen.

2 zu 50000 M 100748	
4 zu 30000 M 156708 229321	
2 zu 10000 M 103379	
4 zu 5000 M 73300 207958	
116 zu 2000 M 2263 5978 11507 12588 17001 20340 24303 27885 46858	
58498 60687 6819 60991 71527 79288 87451 91307 100900 104042 106658	
107271 107819 109636 112984 113987 114746 117328 120688 137531 140275	
144282 146197 146491 149019 152123 156733 161669 161805 163026 170939	
174432 178998 180587 180588 188091 192106 193448 204128 204748 209812	
220281 211913 217440 228687 232184 232043 235166 239813	
192 zu 1000 M 2040 4178 14894 16824 19315 21896 24792 26643 31005	
37791 40415 42908 45993 48466 49061 51111 51871 58451 60309 64485	
65865 68098 68158 68715 69374 72623 76332 78980 79851 84887 86275	
86390 88198 88308 88318 89687 97480 99951 103683 103801 104635	
109300 111477 111902 117087 117079 119483 119876 123219 126990 129405	
136449 138300 139827 134479 139100 142388 143643 146068 146419 152338	
158210 160584 162827 167206 164939 165922 165908 164461 166769 168637	
189718 191891 196264 195644 199088 199137 199611 201214 202174 204278	
205811 207987 208948 213027 214028 215293 224192 224591 226067 229359	
230787 235198 236150 237686 238290	
240 zu 500 M 160 1854 1813 3615 8408 7267 12823 13607 16691	
18659 21181 25841 28309 29921 30683 31562 33264 38799 37247 47428	
47874 50688 52491 52728 55850 57728 59811 61974 68917 68321 67194	
69590 70269 74206 76006 76907 77217 78618 78887 80188 81223 86956	
96590 101609 102875 102740 108716 111811 114714 118784 114683 116655	
116897 117168 118898 119762 120282 121233 124680 126089 126787 128544	
138205 143612 145222 145203 147823 150596 152041 155409 156818 159000	
164500 160718 167753 168665 169177 173901 174637 176908 176289 176993	
178500 179188 181901 181905 185039 187646 189343 191143 191206 192547	
198590 200362 205909 207100 207630 209862 209947 210908 212977 218599	
214984 216499 217729 218595 219322 230226 221167 224466 229216 247751	
228303 228514 229984 232901 233485 235224 237943 237961	

(Schluß des reaktionellen Teils.)

Sie kaufen gut zu mäßigen Preisen bei
Moosmann, Magdeburg
Moderne Uhren und Schmuck
Gegr. 1847 1892 Tel. 2951
Bei Instandsetzung vorherige Preisangabe

bringt Ihnen die bewährte Schimpfencreme
Boromenth
Erleichterung. Effektiv in Apotheken zu Mark 4.50 die Tube. [A253]

Das Eisen im Feuer.

Roman von Alara Siebig.

(52. Fortsetzung.)

Seit dem Frühjahr hatte Fabrikant Ohm, der seinen reichen Vater besaß und sich nun neben der Papierfabrik des Alten draußen vorm Anhaltischen Tor eine Villa baute, seine neuen Rückschlüsse in die Hoffkammer gekehrt. Er war auch einmal selber auf einem schönen Meispied gekommen. Von seiner Villa war es nicht allzuweit hierher. Die Gesellen waren bestiffen, über zu dienen; der konnte gute Trinkgelber geben. Auch Ostlieb sprach: „Zu dienen, Herr Ohm! — Jawohl, Herr Ohm!“ Ein schöner Mann! Das sagte sich Helene. Sie war gerade nach Hause gekommen, als Ohm aus der Loreinfahrt wieder herausritt; das aufgeregte Pferd tänzelte und sprang unter ihm, aber er sah wie angezogen. Er lachte, als sei das gar nichts, mit leichter Hand bandigte er das Pferd und sprach dabei ruhig mit dem Meister weiter, der ihm noch das Geleit gab. Wie schlanke er aussah, wie elegant neben der vierhundertjährigen Schmiedegestalt! Helene war zur Seite getreten, Ohm hatte artig den Hut gezogen. Sein erstaunter Blick streifte sie. Sie hob den Kopf hoch: o ja, so was wohnt in der Schmiede! Dann erröte sie. Derge mußte nichts weiter von ihm, als daß er reich war und sich draußen die Villa baute. Ein guter Kunde. Von jetzt an kam Helene zuweilen auf den Hof, oder sie sah ihn oben her. Wenn ein Pferd vor der Einfahrt stand, sprang sie rasch ans Fenster. Doch nach war sie zu stolz, sie beugte sich nicht hinaus, sie lugte nur hinter der Gardine. Aber sie war achtzehn Jahre. Es kam ganz von selber, daß sie sich außen begegneten. Sie konnte es ihm ja nicht verbieten, mit ihr denselben Weg zu gehen. Aber es hatte ihn viel Mühe gekostet, bis sie sich mit ihm traf vor dem Hellischen Tor. Die Kirchhöfe mit ihren Linden und Friederbüchen boten stille Spaziergänge. Noch reichte

Selene dem Manne nur die Fingerzehen zum Willkommen und zum Abschied, aber schon hatten ihre Augen es ihm gesagt voller Dingabe. „Ich bin dein!“ Noch hatte die Mutter keine Ahnung von dem, was ihre Tochter bewegte. Helene war der Mutter gegenüber plötzlich verschlossen. Die war ja jetzt auch immer so herb, so streng; sie hatte des Gefühl: der darfst du nichts von Liebe reden. Und was sollte sie auch erzählen? Alle Tage konnte ja Ferdinand kommen, selber sprechen, die Mutter um ihre Hand bitten. Warum sögerte er eigentlich noch? Helene war in einer so still-erwartungsvollen bräutlichen Seligkeit, daß der Meister, der Weibeckener, sich sagte: die hat was. Wenn er jetzt den Arm um sie schlang, nahm sie es nicht übel. Sie riß sich auch nicht los und konnte nicht von ihm weg, wenn er es versuchte, ihr einen Fuß aufzubrüden, sie litt es; sie macht nur die Augen zu. Mit der war was los! Henze sah sich um mit Augen, die schwarz waren wie die eines eiferfüchtigen Liebhabers: war's etwa der Stallmeister? Ach, der mit der roten Kaje, der konnte es nicht sein! Und doch kam kein anderer lediger Mann auf den Hof. Und freundschaftlich war sie mit dem Goldenap, viel freundlicher als früher! Ob das „bon“ sie behauptet? Sie guckte herunter, wenn sein Pferd trappelte, und fuhr dann zurück, ganz rot im Gesicht. Und neulich hatte der Goldenap zu ihm gesagt und ihn dabei vertraulich unter den Arm gefaßt: „Lieber Meister, wollen Sie mir 'nen Gefallen tun? Geben Sie das der weißen Kaje. Bitte, aber heimlich, daß die Frau Mutter nichts merkt!“ Und ausgelesen hatte der Mensch dabei, als ob seiner Seelen Seligkeit davon abhinge. „An Fräulein Helene!“ Es pridelte dem Meister in den Fingern, er hätte am liebsten dem Esel sein rosa Briefchen ins Gesicht geworfen oder es zerreißen — was gingen ihn Selene's Diebstahle an? Aber dann gab er's ihr doch ab. Sie waren allein der Stube. Nach dem Mittagessen. Die Meisterin war in die Küche gegangen, um den Rest der Speisen wegzuschnappen.

„Vor ihm,“ sagt er mit einem Grinsen, das ebenjogut Hohn wie Neckerei bedeuten konnte. Helene wurde glühend rot, hastig nahm sie das Briefchen an sich, sie riß es auf, aber gleich danach ließ sie es mit einem lauten Aufschrei in den Schoß sinken. Sie warf den schlanken Oberkörper hinterüber und lachte, lachte in einem fort. „Manu?“ Henze griff nach dem rosa Blättchen in ihrem Schoße. „Kalttes Mädchen, willst du meinen Mord?“ „Soll ich glühend denn verderben?“ — „Wahrscheinlich ein Gedicht! Das wurde ja immer besser! Zu so was gab sich der Goldenap her? Die Liebe machte den ja rein zum Karren! Die Lippen des Schmieds zogen sich verächtlich herab: für Säujeln hatte er kein Verständnis. Und doch fühlte er Mitleid — armer Kenzel! — aber zugleich auch eine Erleichterung: sie lachte, mit dem war's also nichts! Der Stallmeister glaube, Hoffnung zu haben, wenn seine Kaje auch nicht viel klavier geworden war. Der Meister schlug ihn, als er zwei Tage danach zur Schmiede geritten kam, gutmütig lachend auf die Schulter: „Na, Sie Mordsterl Sie!“ „Wie befindet sich das gnädige Fräulein?“ stammelte Goldenap. „Wie die Made im Sped,“ jagte lachend der Schmied. Aber dann wurde er ernsthaft: „Hören Sie, Stallmeister, was is das mit Ihnen, sind Sie verrückt? Sie sind doch auch in Mann in Jahren, nich viel jünger als ich, wie können Sie sich bloß vor 'nem Mädel so zum Karren machen? Gedichte — p!“ Er zuckte geringfügig die Achseln. „Entweder man nimmt eine, wie sie genommen sein will: wie 'ne Feitling im Sturm — oder man läßt sie links liegen. Es tut mir leid um Sie, Herr von Goldenap. Ich glaube nich, daß Sie bei Lenchen Glück haben!“ Goldenap machte ein hochmütiges Gesicht; jetzt war er ganz wieder der Leutnant. Das brauchte er sich doch von so einem, der im Grunde ein ganz ungebildeter Mensch war, nicht jagen zu lassen, wie er sich zu benehmen hatte! (Fortsetzung folgt.)

Ca. 1000 Blusen zu Extra-Preisen!

Sportblusen
aus gestreiften waschbaren Feinstoffen **29⁷⁵**

Sportblusen
aus guten, weißen Stoffen, mit Perlmutterknöpfen **59⁰⁰**

Sportblusen
reich mit Perlmutterknöpfen und Galten garniert **39⁷⁵**

Sportblusen
aus dunklen Stoffen, für Reisezwecke geeignet **75⁰⁰**

Sportblusen
mit Perlmutterknöpfen und Taschen garniert **39⁷⁵**

Sportblusen
aus weißem Waschtuch, Kimonoform **26⁵⁰**

Sportblusen
aus guten weißen Waschstoffen **45⁰⁰**

Sportblusen
aus weißem Vollstoffe, Kimonoform, mit feiner Paspelierung **49⁵⁰**



Jabotblusen
aus gutem Stoffe, reich garniert **49⁷⁵**

Jabotblusen
mit reichen Spitzen garniert **59⁰⁰**

Jabotblusen
aus gutem Stoffe, mit Hochfaumgarnierung und Spitzen-Eden **69⁰⁰**

Jabotblusen
mit breitem reichem Revers u. Matrosenträger **79⁰⁰**

Jabotblusen
mit modernem faltenartigen Plüsch garniert **98⁰⁰**

Jabotblusen
vornehme Nachart in Spitzeneden und Plüsch **118⁰⁰**

Jabotblusen
mit reich. Schweizer Stickerei **138⁰⁰**

Jabotblusen
reich mit Spitzen u. Motiven garniert **165⁰⁰**

➔ Billige Strümpfe ➔

Damen-Strümpfe Paar
englisch lang, Baumwolle mit doppelten Spitzen und Sohlen, farbig **5⁷⁵**

Damen-Strümpfe Paar
mit doppelten Sohlen, Spitzen und Knochferjen mit kleinen amerikanischen Flecken schwarz **5⁹⁰**

Damen-Strümpfe Paar
feines durchsichtiges Gewebe, mit doppelten Sohlen, Spitzen, Knochferjen, schwarz **8⁷⁵**

Herren-Socken Paar
starke Baumwolle, gestreift, mit doppelten Spitzen und Ferfen, grau **4⁹⁰**

Wir bitten um Beachtung unserer außergewöhnlich vorteilhaften **Bandauslagen** im Erdgeschoß.

Solange Vorrat reicht! Lange & Münzer Breiteweg 51a

Gold-Silber-Bruch und Gegenstände
gold. Uhren, Ketten, Ringe
 Brillanten usw.,
alte Gebisse
kauft höchst zahlend
Reche Bismarckst. 7, pt.
2 Min. vom Dom.
ZENTRAL-THEATER
Täglich 7 Uhr
Die blaue Mazur
Sonntag nachm. 3 Uhr
ungehörte Vorstellung
in Premierenbesetzung
bei kleinen Preisen.
Zentraltheater-Restaurant
Bunte Bühne
Täglich 8 Uhr
Das glänzende
Suniprogramm.
Terrasse
Täglich
2 Konzerte
4 bis 7 Uhr
bei freiem
Eintritt
und
8 bis 11 Uhr

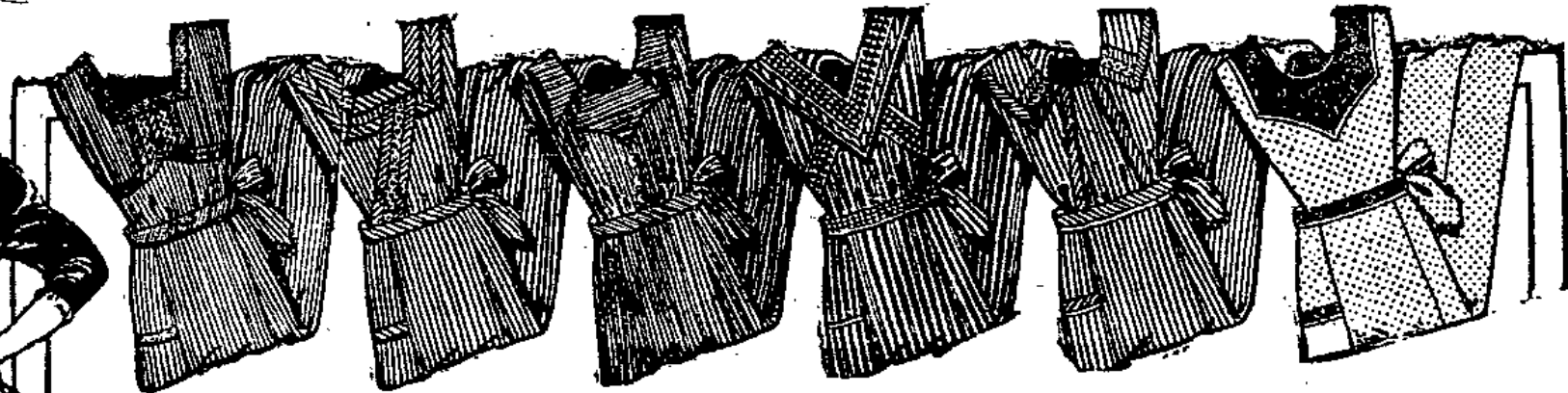
Grammophon-Reparaturen
Ersatzteile - Schallplatten.
Mech. Werkstatt Apfelfstr. 6.
Fürstehof-Prunksaal
7 1/2 Uhr:
Der große
Variété-Spielplan!
Witt Meibrecht
in feinen wirtl. Schlagen
Sommer-Familie
Asra-Co. 117
Egg und Habel
Die 4 Elemente
Lichtspiel
Ernest Scharff
und weitere
erstklassige Künstler.
Fürstehof-Sunnel
Wochentags 8 Uhr
Sonntags 4 Uhr und
8 Uhr:
Der rheinische Komiker
Kurt Bienenstein
Lachen! Lachen!
Lachen! Lachen!

Reichhalt. kräft. Mittags- u. Abendessen a 2.25 mit Gast- und Logierhaus Mitte Roße, Schwertfegerstr. 22 (481)
Salzsäure
große und kleine Pasten billigst.
Herm. Rusche, Wilhelmstraße 11
Rucksäcke
in größter Auswahl
von Mark **16.50** an
Hugo Nehab
Johannisbergstraße 2.

Bönings Winzerstuben
Konzerthaus
62 Leipziger Straße 62 1732
Neu eröffnet!

Freundschaft
Prälattenstraße. 1659 Prälattenstraße.
Täglich abends 10 1/2 Uhr:
Leipziger Seidel-Sänger.
Das Eröffnungs-Programm: eine Sensation.
Vorverkauf der num. Plätze im Zigarrengeschäft von Carl Ed. Volkländer, Breiteweg 41, Ecke Königshof.
1 Programmwechsel jeden Freitag.
Sonntag: Vorverkauf von 1 Uhr an in der „Freundschaft“.

Toepfers Sonnabend-Offerte!
Drei-Kronen-Grasbutter
allerfeinste Tafelbutter, wieder regelmäßig vorhanden Preis 24.00 Mark das Pfund
Otto
Margarine
1. Qualität Pfd. 12.00 / 2. Qualität Pfd. 10.00
echtes **Dalmin** Pfd. 11.00 / **Blütenweißes Schmatz** Pfd. 10.00
Großgelochten nussigen Schweizer Pfd. 36.00
Weichen, milden Holländer " 20.00
Dänischen (sehr preiswert) " 12.00
Korb- und Harzer Käse in altbekannter Güte
Otto Toepfer Butterhandlung
Zu den 3 Kronen
Verkaufsstellen:
Breiteweg 226, Alter Markt 32, Alte Ulrichstraße 18, Gr. Diederfer Str. 226,
Gustav-Adolf-Straße 27, Halberstädter Str. 33.



In der 1. Etage veranstalte ich ab morgen einen

billigen Schürzen-Verkauf

in
Haus-, Zier-, Wirtschafts- und Kinderschürzen

Die inserierten Schürzen sind sämtlich in meinem Schaufenster ausgestellt

Selten günstige Einkaufsmöglichkeit



Weit unter Preis

Restposten

Damen- und Kinder-Wäsche in einfachster bis elegantester Ausführung



Wiener Schürzen prima Stoffe, gestreift, in bester Verarbeitung, besonders preiswert Mark **18.75**

Wiener Schürzen prima Stoffe, weit gearbeitet, gute Ausführung, besonders preiswert Mark **23.50**

Wiener Schürzen bunt Satin, reich verziert, in bester Ausführung, besonders preiswert Mark **29.50**

Wiener Schürzen bunt Satin, mit und ohne Bolant, elegante Verarbeitung Mark **37.50**

Wiener Schürzen schwarz Alpaka, mit Bolant u. Seidenblenden verziert, bef. preiswert Mark **49.50**

Hausschürzen prima Stoffe, gestreift, in bester Ausführung Mark **19.75**

Hausschürzen vorzügliche, gestreifte Stoffe, mit einfarbigen Besätzen Mark **26.50**

Hausschürzen dunkle, gebülmte Stoffe, einfarbig, defekt, in guter Ausführung Mark **34.50**

Warpschürzen haltbare, gestreifte Stoffe, prima Qualität Mark **16.50**

Kleiderschürzen prima Stoffe, gestreift und gewinkt, verschiedene Ausführungen Mark **49.50**

Kleiderschürzen mit Kammel, gestreifte und gewante Stoffe, in vielen schönen Ausführungen Mark **58.00**

Zierschürzen weiß gestreifte Batiste, mit Stickerei verziert Mark **9.75**

Zierschürzen weiße Batiste, mit reicher Stickerei Mark **14.50**

Zierschürzen weiß, mit Träger, Batist oder Satin, mit reicher Stickerei Mark **19.50**

Tändelschürzen prima Satin, gebülmte und gewante, einfarbig defekt Mark **16.50**

Servierschürzen prima Stoffe, mit Stickerei, in schöner Ausführung Mark **22.50**

Wiener und Holländer Schürzen weiß, m. Träger, feine Batiste od. gestaffte Kreulle, mit reicher Stickereien, eleg. Ausfühg. Mark **39.50**

Kinder-Hänger dunkel, prima Stoffe, gestreift, mit bunten Besätzen, in bester Verarbeitung Mark **14.50**

Kinder-Hänger weiß gestreifter Batist, mit reizenden Stickerei-Einsätzen, Größe 45 Mark **19.50**

Schul-Reformschürzen weiß gestreifter Batist od. gebülmter Satin, in schönen Ausführungen, Größe 60 Mark **22.50**

Schul-Reformschürzen bunt gestreifte und gebülmte Stoffe, in vielen Ausführungen, Größe 80 Mark **26.50**

Siegfried Cohn

Weberei-Waren.

Breiteweg 58-60.

1 Dose 175
Normalhemden

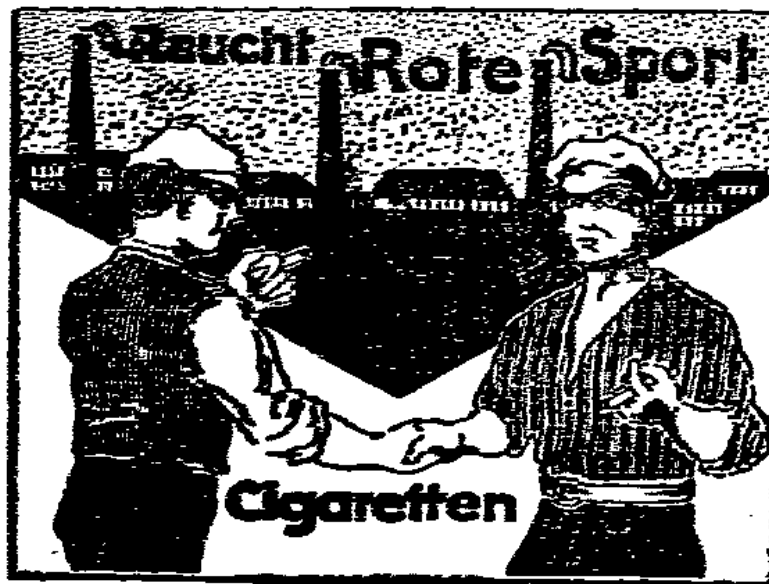
wieder eingetroffen

Stück 31.00

Nur solange Vorrat.

Kaufhaus für Gelegenheitskäufe

Leinwandstr. 8 (Zw. I. Schütz) Ecke Petersberg.



Nur echt durch die
Zigarettenfabrik GAOVI Bruchsal.

Burg-Burg

Zahnpraxis B. Burghardt

Frauenstr. 6, pt. (Nähe Scharfener Str.)
geöffnet 9-12 und 2-6 Uhr, Sonntags 9-12 Uhr.

Knappungen mit od. ohne

Gold-, Silber-, Platin-Druck

Öl-, Kalk-, Bronze-, Kupfer-,

Alu-Druck, Preis A. 50,-

Der Kommunismus

sein Wesen - sein Ziel - seine Wirtschaft

von

Eduard Dalhi

Mit einem Nachwort von Eduard Bernstein.

Preis 5 Mark.

Buchhandlung Volksstimme

Große Königstraße 3.

Meyer Michaelis

Leberhandlung

Magdeburg, Große Marktstraße 10

gegründet 1864

Günstigste Bezugsquelle

für

Leber und sämtliche Schuhmacher-Redarartikel